

Garantiert: Februar... ische... erie... 100 000... Porto... 3642 Gewinn... Gesamtwert Mark... Bankgeschäft... Berlin C... 0,3 Breitestr. 5... nke... Gelegenheitsauf... ab. 013... terstr. 57... u Pyrmont... n... n... n... gnac?... zeichnetes, mit... die bei der Wein... Wein selbst ge... gestelltes, dem... k und Zusammen... tränk, das Jeder... billig selbst... ellognac-Essenz... ter Nr. 125 182... Versucht! Miss... Erhältlich... sonzen... welen, Bowlen... laschen & 75 Pf... n Prospekt: „Die...“, welcher über... stücken oder... Bückeburg... bel: H. Upmann... rsmann. 13... ung von... Plättereien... ten n... u. Wasser... reparaturen... führt... beiten jed. Art... fertigt... öller... mitstraße 36... ein Haar!... immer wieder bei... Erfolg gegen... nhaar, Haarausfall... mit... Brennessel-Spiritus... Originalflasche... kleiner Kirchhof... k. 1.-2.-3.-... kräftigste u. billigste... wechmittel... n. Drogerien... n. Sparsberg-App... n. Marktrog. Kalsor... talia. Adler-Flora... aulandrogerie. 311... 2 Hannover... gebründet 1888... lehranstalt... ands... z neue... Wiener... ekkunst... sbildung... Direktice... krio... meliora für... milio... arene Damen... ce bei einem... 1200-1500... 14 10... ammyer.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt
Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Die Westfälische Zeitung ist die gefestigte Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Hauptpreis in Bielefeld, bei unferen Agenturen und bei allen Postämtern monatlich 66 Pfg., vierteljährlich 1.95. Bestellungen für Fernabnahme und Rücksendung unentgeltlich eingegangener Abonnements wird keine Gebühre übernommen. — Einblendungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassen die Preise Bielefeld, Halle, Erfurt, Minden, Bielefeld, sowie alle Zeitungs- und Anzeigenblätter über deren Raum; auswärts 20 Pfg. Restanten 30 Pfg. die breite Zeile; Beilagegebühr für 1000 Stück 2 Pf. 6. — Für Erfüllung von Placatschriften wird keine Gebühr erhoben. Anzeigen-Kassa gilt als Kassenabzug und kommt in Betracht bei abendlicher Entsendung durch Nacht und bei Kontanten.

Hierzu 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Sozialdemokratie und Landtagswahlen.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bernheim hat auf den Parteitag der preussischen Sozialdemokraten keine sehr rühmliche Rolle gespielt, denn er, der vorher in den ihm nahestehenden sozialdemokratischen Organen unablässig für ein Zusammengehen der Sozialdemokratie mit dem linksliberalen Liberalismus bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause eingetreten war, hat sich auf dem Parteitage einen recht eklatanten Umfall geleistet, indem er seine Anträge, die den Schlussantrag der Landeskommission entsprechend abändern sollten, kurz vor der Abstimmung die für ihn eine völlige Niederlage bedeutet hätte, zurückzog. Allerdings war ihm seitens der Leitung des Parteitages zugesagt worden, daß man sich in der Praxis eine größere Bewegungsfreiheit gestatten, also die Resolution nicht streng zur Ausführung bringen werde. Nach allem dürfte man auf das gespannt sein, was der Abgeordnete Bernheim hinterher über den Parteitag zu sagen habe. Was er sagt, läuft im großen und ganzen auf denselben Mittelweg hinaus, der auf dem Parteitag vorgezeichnet wurde. Er schreibt u. a.:

„Ganz abgesehen davon, daß sie (die Resolution) schon aus technischen Gründen nicht nach dem Buchstaben durchgeführt werden kann, lag es auch kaum im Willen des Parteitages, mit ihr eine Sitzung aufzustellen, von der unter keinen Umständen abgegangen werden dürfte. Das darf man aussprechen, ohne sich dem Vorwurf aussetzen, dem Parteibeschluß durch rabulistische Deutelei einen falschen Sinn unterzuschleichen.“

Bernheim unterläßt dann die Frage, ob die Liberalen gewillt und imstande seien, eine wirkliche Gegenleistung zu liefern. Hierbei kommt er zu der Meinung, daß in großen Städten die Liberalen wohl in der Lage sein würden, Wahlmänner zu gewinnen, denen es ihre wirtschaftliche Stellung erlaubt, für einen Sozialdemokraten zu stimmen. Aber er fährt fort:

„Was in einzelnen Wahlkreisen möglich ist, ist in anderen fast unmöglich, und in gut 80 v. H. der Wahlkreise Preußens nicht einmal nötig.“

Ein moderner Chirurg über Krebsoperationen.

König Friedrich August von Sachsen besuchte gelegentlich seines jetzigen Leipziger Aufenthaltes die Universitäts-Frauenklinik und hörte dort eine Vorlesung des Geheimen Rats Professor Dr. Zweifel über Krebsoperationen. Der berühmte Chirurg und Frauenarzt führte nach der Tagl. Rundsch. folgendes aus:

Schon lange hatten die Ärzte gemerkt, daß alle Pflaster, Salben, Umschläge und innere Mittel, die man gegen die Krebsgeschwülste anwandte, völlig nutzlos seien, und deswegen wurden die Krebsgeschwülste der äußeren Organe, wie die der Brustdrüsen operiert und einzelne Dauerheilungen erzielt. Gegen den Krebs des Uterus, welches Organ unter allen am häufigsten von dieser Krankheit befallen wird, konnte man wegen der riesigen Schwierigkeit vor dem antiseptischen Zeitalter nicht erfolgreich vorgehen. Es gab zwar schon frühere, unternehmende Ärzte, welche in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts vereinzelt solche Operationen wagten, und der erste dieser Ärzte, Dr. Sauter in Konstanz, hat sogar bei einer Operation im Jahre 1822 einen Erfolg gehabt. Das blieb aber gegenüber den Misserfolgen eine seltene Ausnahme.

Die erfolgreichere Durchführung der Operation geht zurück auf die Jahre 1878 und 1879, wo dank der Antiseptik die Möglichkeit gegeben wurde, von der Bauchhöhle aus jenes Organ vollständig und in weitem Umfange auszuscheiden, mit leidlich gutem Erfolge, sowohl in Beziehung auf das Ueberleben der Operation, wie auch in Beziehung auf die Dauerheilung. Schon immer wußten die Ärzte, daß bei diesen Geschwülsten die Stelle der Operation oder in weit entfernten Körperstellen Rückfälle auftreten. Man

„Es klingt furchtbar radikal und ist des berühmten sibirischen Veffalls sicher, auf der Tribüne mit töndendem Pathos zu verkünden, daß wir keine andere Reform anerkennen als das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht aller Erwachsenen, und seine Erklämpfung einzig von der Macht des organisierten Proletariats erwarten. Aber wir wissen dabei alle, daß das Proletariat die dazu erforderliche Macht noch nicht hat und wir daher vorläufig noch mit Forderungen an das Wahlrecht zu rechnen haben. Wir sind uns auch alle klar darüber, daß, wenn Veränderungen kommen, es durchaus nicht gleichgültig ist, wie sie aussehen und welcher ihr gegebenenfalls den Vorzug zu geben haben. Hierüber uns zu verständigen, wäre daher die Aufgabe des Moments gewesen.“

Deutscher Reichstag.

103. Sitzung. Berlin, 1. Februar.
Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Delbrück, Unterstaatssekretär Richter.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11,20 Uhr. Zunächst erfolgt die dritte Lesung des Gesetzes betr. vorübergehende Zollerleichterungen bei der Fleisch-einfuhr.

In der Generaldiskussion nimmt als erster Redner das Wort
Abg. Luard (Frankfurt (Oder)): Dieses Gesetz wird im Lande wieder Enttäuschung hervorrufen, denn gleichzeitig, wo man das Volk zur Unterernährung verurteilt, ist man drauf und dran Ausnahmemaßregeln zu schaffen. Ein solches System muß bald zusammenbrechen. (Beifall bei den Sozial.)

Abg. Pauly (Ztr.): Die Aufrechterhaltung unseres jetzigen Wirtschaftssystems kann nur zum Segen für das Volk ausschlagen. Wenn man daran ginge, die Schatzkammer in Deutschland zu fördern, so könnte eine erhebliche Milderung der Fleischknappheit erzielt werden.

Abg. Heß (natl.): Die letzte Viehzählung hat zweifelsfrei ergeben, daß unser Vieh erheblich zunimmt und daß unsere Landwirtschaft sehr wohl imstande sein wird, den Bedarf voll zu decken.

Abg. Arnstadt (son.): Wir sind keine Gegner der inneren Kolonisation, sie muß sich aber in bestimmten Grenzen halten. Wir wollen die Interessen der Ansiedler wahren und sichern.

Abg. Krömer (Vorfr. Vpt.): Der Bauer hat ein großes Interesse an der Aufhebung der Futtermittelzölle. Schaffen wir billige Futtermittel, dann ist der Bauer in der Lage, mehr Vieh mästen zu können, damit können wir dann das deutsche Volk ernähren.

Abg. Löcher (Reichsp.): Es ist festzustellen, daß das Getreide milderwertig ist. Damit schließt die Debatte. Eingegangen ist eine Resolution der Sozialdemokraten, allen Gemeinden das ausländische Fleisch zugänglich zu machen, die die erforderlichen Schutzmaßnahmen haben. Die Abstimmung über diese sprach daher von einer Dauerheilung der Krebsgeschwülste nur da, wo fünf Jahre und länger die Kranken von Rückfällen der Geschwulst frei blieben. Die Lauterke Operation, die 1879 in verbesserter Art wieder aufgenommen wurde, hatte eine Sterblichkeit von 7 bis 8 v. H. im Anschluß an die Operation zur Folge, und für die von der Operation geheilten eine völlige Gesundung für das spätere Leben von mindestens fünf Jahren, von 35 bis 36 v. H. Freund und erst nach dem von der Bauchhöhle aus noch gründlicher zu operieren, aber die Sterblichkeit war anfangs viel zu groß. Die Ursache der großen Gefahr war bedingt durch ein bestimmtes Organ der Verdauungswege, welches in äußerst schwieriger Weise gesichert werden mußte, um die Gefahr der Operation herabzusetzen.

Die Bemühungen des jungen Berliner Arztes Dr. Kumpf und des Wiener Prof. Bernheim haben dazu geführt, daß jetzt der erkrankte Uterus in 60 bis 70 v. H. der Krebskrankheit operiert werden kann, und daß die Sterblichkeit nach der Operation auf 6 v. H. herabgesetzt wurde. Die Dauerheilung für mindestens fünf Jahre und noch mehr stieg auf 51 v. H.

In der Leipziger Universitäts-Frauenklinik sind unter der jetzigen Direktion Prof. Zweifel mit Carcinom des Uterus 1970 Frauen eingetreten, und von ihnen sind 926 operiert worden. 838 verließen nach der Operation geheilt die Anstalt, und schätzungsweise blieben mehr als 400 Frauen für ihr ganzes späteres Leben von Krebs geheilt.

Eine japanische Perlenfarm.

Japan kann sich rühmen, die einzige wissenschaftlich organisierte Perlenfarm zu besitzen; denn den Söhnen des fernsten Orients ist es gelungen, das Geheimnis einer erfolgreichen Perlenzucht zu

Resolution wird namentlich sein und in der nächsten Woche stattfinden.
Das Gesetz wird sodann definitiv angenommen.
Hierauf wird die Beratung des

Staats des Innern

bei Kapitel Reichsgesundheitsamt fortgesetzt.
Abg. Dittmann (Soz.): Wir fordern eine Untersuchung der gesundheitlichen Verhältnisse der Bergarbeiter und der gesundheitlichen Vorkehrungen auf den Bergwerken des Reiches. Die Reinhaltung der Luftläufe sollte Aufgabe des Reichsgesundheitsamts sein.

Abg. Dr. Gerlach (Ztr.): Für das Krankenpflegewesen ist eine gesetzliche Regelung unbedingt zu fordern. Dabei ist aber eine schematische Behandlung zu vermeiden. Die überlange Dienstzeit ist selbstverständlich zu beseitigen; es liegen aber vielerlei kleinere und größere Punkte innerhalb dieser Dienstzeit, während der keine Arbeit zu leisten ist. In der Befähigung der Tuberkulose darf kein Mittel unversucht bleiben. Vor allen Dingen ist es nötig, im Volke aufklärend über den Charakter der Krankheit und über ihre Übertragung zu wirken. Namentlich muß die Schule da mitwirken. (Beifall.)

Abg. Straß (natl.): Die Gewerbeordnung muß dahin revidiert werden, daß die Kurierfreiheit beseitigt, zum mindesten aber eingeschränkt wird. Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche muß mit Energie betrieben werden.

Abg. Dr. Saegh (Erfasser): Auch wir verlangen eine Reform des Krankenpflegewesens. Das Weinagesetz muß dahin geändert werden, daß der Import der Südwine einer schärferen Kontrolle unterworfen wird.

Schweinefleisch und -pest.

Abg. Laur (Bav. Bayernbund): Die Schweinepest, die allerdings in der Hauptstadt im Auslande vorkommt, tritt auch bei uns von Zeit zu Zeit auf. Veterinäre Maßnahmen allein helfen nicht. Die einzelstaatlichen Behörden müssen mehr Hand in Hand arbeiten. Ein wirksames Serum muß zu billigerem Preise zur Verfügung gestellt werden.

Präsident des Reichsgesundheitsamts Dr. Bumy: Ueber die Schweinefleisch- und Schweinepest hat das Reichsgesundheitsamt eingehende Forschungen angestellt, und die Ergebnisse bereits veröffentlicht. Ein Rückgang dieser Krankheit ist schon jetzt zu verzeichnen.

Abg. Gerold (Ztr.): Der Resolution auf Schaffung eines Instituts für Milchwissenschaft stehen wir freundlich gegenüber. Doch ist es Landesache, in dieser Hinsicht etwas vorzunehmen. Das Kapitel wird bewilligt. Die Abstimmung über die Resolution erfolgt später.

Beim Kapitel biologische Anstalten für Land- und Forstwirtschaft wünscht
Abg. Baumann (Zentr.) Förderung der Bienenwirtschaft.
Das Kapitel wird bewilligt.
Kapitel Patentamt.

Abg. Dr. Belf (Ztr.): Das zu erwartende neue Patentgesetz muß vor seiner Einbringung allen Interessenten zugänglich gemacht werden. Wird nur eine neue Organisation des Verfahrens und des Beamtensapparates erfolgen oder auch eine Aenderung

ergünden. Diese Farm für Perlmuscheln wurde von einem belgischen Zoologen Doktor Mitmoto begründet. Ihr Hauptquartier befindet sich auf der Tokojimajinsel in der Agobai. Auf einer weit in das Meer hinausreichenden Landzunge breiten sich die mannigfachen Gebäude aus, die die Perlenfarm bilden, darunter ein Laboratorium für wissenschaftliche Experimente, Sortierhallen, Packräume, Bureaus und die Wohnung des Direktors.

Die Farm, die einen idyllischen Eindruck bietet, umfaßt im ganzen eine Fläche von 29 englischen Morgen im Gebiet. Die Perlenfarm, die auf dem Meeresgrunde gefunden wird, gehört zu der Art M. martensii; ihre Produkte ähneln den berühmten Perlen Ceylons. Der Gedanke, eine künstliche Perlenkultur herbeizuführen, ist so alt wie die Kenntnis von der Entdeckung der Perlen. Solange die Alten sich mit den mehr poetischen als wissenschaftlichen Erklärungen begnügten, Perlen seien Taurotropfen, die in Muscheln fallen, oder Produkte des in Muscheln fahrenden Aluges, konnte freilich nicht der Wunsch entstehen, die kostbaren Edelsteine durch eigene Macht herbeizuführen, aber schon Plinius, der Vater der Naturgeschichte, hat den Gedanken ausgesprochen, in den Schalen der Austern mit einem kleinen feinen Bohrer Löcher einzubringen, die als Kern für die Anheftung der Perlmutterfäden notwendig sind. Sein Gedanke ist erst in neuester Zeit von der europäischen Wissenschaft aufgenommen worden: so sah man auf der Internationalen Fischereiausstellung in Berlin im Jahre 1888 Perlen, die in Deutschland künstlich gezeugt waren; in den letzten Jahren haben die Franzosen interessante Versuche gemacht. Lange vorher aber war es schon den Chinesen gelückt, Perlen zu züchten, indem sie kleine Tonröhren oder kleine Ohrenbildchen in die Muscheln einführen, die dann durch den krankhaften Prozeß mit Perlmutterfäden überzogen wurden. Allerdings war man aber so weit gekommen, im Perlen von wirklich hervorragender Qualität zu züchten, und da Größe, Form und

des materiellen Rechts? Auf die Dauer ist es ein unhaltbarer Zustand, daß die ordentlichen Gerichte ein Patent, welches vom Patentamt erteilt ist, nachträglich doch noch für unzulässig erklären können. Der

Schutz des Erfinderechts

ist neben der Konkurrenzklause die energischste Forderung der Angelegten. Die Patentgebühren müssen revidiert werden. Die Patentbureaus haben sich geradezu zu Krebsgeschäden ausgebildet, zu Schäden der kleinen Erfinder.
Das Kapitel wird bewilligt.
Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch, 5. Februar, mittags 1 Uhr, vertagt.
Schluß nach 3 1/2 Uhr.

Vom Tage.

— Berlin, 1. Februar 1913.

Die der Reichsbote von zuverlässiger Seite erfährt, werden alle fehlenden Nachkriegsgewerkschaften zum 1. April dieses Jahres aufgestellt werden. Abdann ist die unerlässliche Ausbildung des Personals auf den Truppenübungsplätzen beendet.

In liberalen Abgeordnetenkreisen verlautet, daß der Vorliegende der Zentrumsfraktion, Dr. Spahn, in der nächsten Woche eine Erklärung abzugeben gedenkt, in der Stellung gegen das Abgeordnetenhause genommen wird und namentlich gegen die dort gefassten Erklärungen, daß der Reichstag sich nicht in preussische Angelegenheiten zu mischen hätte.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet vom 24. bis 30. August statt.

Wie eine dem französischen Kolonialminister übermittelte amtliche Depesche meldet, haben die Franzosen eine neue verlustreiche Niederlage in Adrar, dem unruhigsten Teile von Mauretanien, südlich von Marokko, zu beklagen.

Die Agenzia Stefani erklärt es für völlig unrichtig, daß Italien die Initiative zur Einsetzung einer internationalen Konföderation ergriffen habe, welche die Grenzstaaten unterworfen solle, die die Balkanverbündeten in den besetzten Gebieten verübt haben.

Ueber die Kosten der Heeresvorlagen

Schreibt der H. B. Ztg. eine oft halbamtlich benutzte Korrespondenz: „Aus Anlaß der von amtlicher Stelle im Reichstage angelegten neuen Heeresvorlage, die noch in diesem Frühjahr dem Reichstage zugehen soll, erörtert man gegenwärtig in der Presse die Fragen der Kosten, welche die Vorlage voraussichtlich betreffen wird. Naturgemäß ist es ausgeschlossen, schon jetzt darüber irgend eine Berechnung aufzustellen, solange noch nicht einmal der Umfang der Vorlage annähernd feststeht. Aber es gibt immerhin einen Maßstab zur Beurteilung der Kosten aller Heeresvorlagen, und das sind die Aufwendungen, die durchschnittlich ein Mann der deutschen Armee an fortwährenden Ausgaben jährlich verursacht. Wenn man nämlich die Gesamtsumme des Heeres-

Glanz für den Wert der Perle entscheidend sind, so kam es vor allem darauf an, wirklich erstklassige Perlen herbeizubringen.

Das ist nun Dr. Mitmoto auf seiner Perlenfarm nach langen Experimenten gelungen. Seit zwanzig Jahren wirkt er, wie seine Bekannten zunächst spöttisch sagten, „sein Geld ins Wasser“. Aber nun erhält er es mit Zinsen und Zinseszinsen zurück. 1896 hat er seine Farm in weitestgehendem Umfange begründet; 1898 kam die erste Ernte aus dem Markt, und heute stammt ein Teil der schönsten Perlen von dieser eigenartigen Zucht in der Agobai. Die Art der Züchtung ist sehr einfach. Jedes Jahr in den Monaten Juli und August werden kleine Fels- und Steinstücke an die Stellen gelegt, wo die Larven der Perlenmuscheln am zahlreichsten gefunden worden sind. Bald hat sich aufstrebend darauf angelegt, und nun werden die Steinchen in flaches Wasser gesetzt, während des Winters dann in größere Wassertiefe gebracht und sorgfältig in dafür vorbereitete Lager gelegt. Hier bleiben die Austern bis ins dritte Jahr; dann werden sie aus dem Wasser genommen und nun erfolgt die Operation, die zur Bildung der Perlen führt. Man bringt in die Muschel ein rundes Stückchen Perlmutter, das als Kern dient, um den sich nun die Perlmutterfäden wie die Haare einer Zwiebel herumlegen. Die Muscheln werden in die See zurückgebracht und müssen wenigstens vier Jahre in Ruhe gelassen werden, dann ist die Perle fertig.

Die Perlenzucht ist sehr vielen Gefahren ausgesetzt: sie schädigen die äppig wuchernden Seealgen, die Seeplöphen und jene Bakterien, die die Koffierung des Wassers hervorbringen. Die ganze Arbeit, vor allem auch das gefährliche und wichtige Werk unter Wasser, wird von Frauen besorgt, denn die Perlenzucht liegt in Japan von altersher in den Händen des schwächeren Geschlechts. Die Frauen, die von Kindheit an zu diesem Beruf trainiert werden, vollbringen in ihren knappen weißen Taucheranzügen wahrhaft erstaunliche Leistungen und nehmen mit dem Kampf mit den zahlreichsten Seeplöphen auf.

...ungsmasse des Schen...
... habe sie schon in...
... kommen.
... nicht, am nur...
... begründen oder zu...
... sich mit außer...
... ließ sich auch im...
... gegen die Re...
... so daß er jeden...
... scharf zurückgewiesen

... 2 Monate...
... durch seine nie...
... sehene Männer, die...
... auf, aufs größte...
... Anstrengungen als...
... es kaum noch für...
... Sachverständigen...
... Erregtheit des Ange...
... in dem Kontur...
... in welcher er sich...
... umden, demachte ihn...
... Das Urteil lau...
... Strafe über 30

... Publikaums...
... Personen, die insge...
... den Verkehr der...
... Kassenstunden...
... die Stadt Spar...
... Montag, den 3. Fe...
... Geschäftszeit ein...
... der Öffentlichkeit...
... geöffnet. Sonn...
... September bleiben die...
... für mittags betrie...
... denen Geschäftszeit...
... bei großen aus...
... und Tag bewährt...
... Transportnahme

... Aufgabe...
... Bedenken des Jüng...
... unferes Bol...
... auf den Truppen...
... und am Sonn...
... und Schreib...
... zu allerlei g...
... egung ungenügend...
... Größe des Betrie...
... Soldatenheime als...
... naler Gesinnung...
... mit eine wertvolle...
... den Umsturz auf...
... aufpflanze.
... Laufwege der Arbeit...
... entziehen: Die Zahl...
... wachsen, sie wurden...
... (dabei beacht), in...
... von der Schreib...
... Gebräuch ge...
... Plätter unterhalten...
... dienstlich betra...
... schäftsräumen die...
... sind, 60 000 Ber...
... dheren Plagen und...
... Anstrebens hat...
... besorger ein beson...
... Arbeit der Solda...
... und durch Ver...
... und Erbau...
... Garnisonen und...
... genannten Arme...

... genossenvereins...
... für seine Mit...
... auf dem...
... dies ein herrlicher...
... Platz. Von der...
... dieses Entgegen...
... offenerverein diesen...
... gestellt hat; da...
... bebt. Es ist vor...
... manen in schlichter...
... gedummt und...
... ren Gedengeldern...
... abgehoben werden...
... Namen, Geburts...
... schlichtigt der Be...
... für die treuen...
... Ehrenfelde auf...
... am Dienstag...
... entrup auf diesem...
... Sennfriedhof

... für das Bühnengenossenschaftsfest...
... das am kommenden Sonnabend in den Räumen...
... der „Resource“ begangen wird, macht sich lebhaftes...
... Interesse bemerkbar. Wie in früheren Jahren, so...
... wurde auch diesmal wieder von diesen Firmen dem...
... wohlthätigen Zwecke der Veranstaltung Rechnung...
... getragen und ansehnliche Stiftungen für die Tom...
... bola gemacht. Die Veranstalter hegen die Hoff...
... nung, daß bis zum Festabend noch weitere Zumen...
... dungen erfolgen werden.

... Vom Buernvagnögen...
... Seit sieben Jahren arrangiert die kunst...
... gewerbliche Vereinigung „Nöte Erde“ alljähr...
... lich um die Zeit, da Prinz Karneval in den...
... rheinischen Städten sein lustiges Spektel...
... schmaukt, in der Tonhalle des Johannisberges...
... ein Buernvagnögen. Jaghaft stehen die Kunst...
... gewerbet feinerzeit zum ersten Male die Ein...
... stellungen in die Welt flattern, denn es war...
... zweifelhaft, ob die Idee der Veranstalter bei...
... den Bielefeldern verständnisvolle Aufnahme...
... finden würden. Der Erfolg der ersten Veran...
... staltung war überraschend: in großer Zahl...
... war man der originellen Einbildung zu dem...
... Buernvagnögen nachgekommen und es wurde...
... dabei auch nicht geringere Wert auf die Kostü...
... mierung gelegt. So ist's nun die sieben Jahre...
... hindurch gewesen: der Jubra zu dem Buern...
... vagnögen wurde immer fröhlicher und auch in der...
... Auswahl der Trachten zeigte sich von Jahr zu...
... Jahr eine Verfeinerung des Geschmacks und...
... eine Zunahme an historisch getreuen Kostümen...
... In diesem Jahre jedoch kam der aufmerksame...
... Beobachter nicht ganz auf seine Rechnung; die...
... strengere Vorkehrung der Festleitung über die Kostü...
... mfrage hatte eine gewisse Verflachung zur...
... Folge gehabt. Viele der männlichen Teilneh...
... mer waren nur deshalb als Bauern erschie...
... nen, um der angeforderten Trachten (deren...
... Anwendung in vielen Fällen höchst zweifelhaft...
... war) zu entgehen; es fehlten gegenüber frühe...
... ren Jahren namentlich die charakteristischen...
... Trachten unserer männlichen Vorväter bauer...
... licher Abstammung. Der Verlauf des Festes...
... selbst entsprach den Erwartungen, die man auf...
... Grund der Erfahrungen beugen durfte. Schon...
... kurz nach 9 Uhr herrschte in dem über und...
... über mit frischem Grün geschmückten Saal fro...
... hes Leben. Viel Vergnügen bereitete die feier...
... liche Entzündung des Denkmals eines merkw...

... Bielefeld 1912...
... Mission darf in...
... welcher Arbeit zu...
... täglich heimgegan...
... Gemeinlichkeit...
... Kammergenrat...
... Bürger Bielefelds...
... das Coangelium...
... in stets sich stei...
... genden Minderhei...
... der Gemeinlich...
... Linzer Stadtk...
... bekannt. Wo...
... hürte die Hand...
... gerührten Öfen...
... in wieder zurück...
... verkaufen, Ge...
... Kinder zu Ver...
... die Wege zu...
... genbliche zu de...
... tätige und solch...
... führen usw., da...
... Jahresberichte...
... Glends, tiefer...
... gegen vergeblichen...
... Erfolgen genug...
... Großstadt mit...
... und von seinen...
... unte geworden...
... großen Arbeit

... kann sie bei allem guten Willen nicht leisten. Die...
... großen Gemeinden bedürfen dieser Hilfen. So ist...
... diese Arbeit Gemeindefache geworden und darf...
... hoffentlich bald ganz an die Kirchengemeinden ab...
... gegeben werden. — Es braucht nur das Wort Ju...
... genpflege genannt zu werden, das lebt in so...
... vieler Munde und fast zu einem Schlagwort unferer...
... Tage geworden ist. Was die Kirche in ihrer Missions...
... arbeit seit 60 Jahren in ihren Jugendvereinen ge...
... trieben hat, das ist auf einmal Volksfache ge...
... worden, und patriotischer und christlicher Geist...
... müssen hier zusammenwirken, wenn etwas Bleibendes...
... für unser Volkswohl geschaffen werden soll. — Die...
... Pflege der weiblichen Jugend steht auf derselben...
... Linie. Sie drängt sich bei der hierigen Industrie...
... besonders auf. Wie viele junge Mädchen ziehen...
... non auswärtig herein, um hier Arbeit zu suchen und...
... auswendig zu finden. Aber es fehlt ihnen ein sie...
... gegen die Gefahren der werdenden Großstadt ber...
... gebendes Helm, wie es andere ähnliche Städte haben...
... Sie hatten es bisher im Markthaus in der Zimmer...
... straße. Das ist vom Diakonissenhause Sarepta im...
... vorigen Jahre aufgehoben, da es in der bisherigen...
... Weise nicht mehr zu halten war. Ein Neubau...
... ist bringen erforderlich.

... In diese Arbeiten schließt sich als dritte Haupt...
... arbeit die Schriftenverbreitung. Je mehr...
... allerlei Schand- und Schundliteratur darüber aus...
... ist, unser Volk zu vergiften und schon die jungen...
... Herzen zu verderben, um so mehr ist hier Hilfe not...
... Unter „Besseres Sonntagsblatt“ geht wöchentlich...
... in 36 000 Exemplaren in Stadt und Land. Außerdem...
... werden eine ganze Reihe anderer guter Blätter und...
... Zeitchriften verbreitet.

... So hat der Verein im vergangenen Jahre wieder...
... in mannigfacher Weise unserer Stadt und ihren...
... evangelischen Gemeinden gedient. Er darf darum...
... gewiß vertrauensvoll auf die weitere tätige Mit...
... hilfe aller derer rechnen, denen das geistliche und...
... sittliche Wohl unferes Volkes, unferer Stadt am Herzen liegt.

... V Die Etatberatung...
... durch die Stadtverordneten wird nicht, wie am...
... Sonnabend mitgeteilt, in der Sitzung am 12. Fe...
... bruar erfolgen. Es ist vielmehr für die Durch...
... beratung des Haushaltsplanes der 26. Februar in...
... Aussicht genommen. Es werden also in diesem...
... Monat zwei Stadtverordnetenitzungen statt...
... finden; die eine am 12. und die andere am...
... 26. Februar.

... Anstehende Krankheiten...
... Die Zahl der anstehenden Krankheitsfälle...
... ist in der Woche vom 19. bis 25. Januar ge...
... genüber den Vorwochen bedeutend gewachsen;...
... sie betrug im Regierungsbezirk Minden 29...
... Erkrankungen und 4 Todesfälle an Diphtherie...
... 1 Erkrankung und 1 Todesfall an Kinderbet...
... tter, 24 Todesfälle an Tuberkulose, 32 Er...
... krankungen und 3 Todesfälle an Scharlach...
... 25 Fälle entfielen auf die Bielefelder Kreise...
... Stadtkreis Bielefeld: 4 Erkrankungen...
... an Diphtherie, 6 Todesfälle an Tuberku...
... lose, 5 Erkrankungen an Scharlach; Land...
... kreis Bielefeld: je 1 Erkrankung an...
... Diphtherie in Gadderbaum-Bezirk, Bauerich...
... Schildesche und Bradwebe, je 1 Todesfall an...
... Tuberkulose in Gadderbaum-Bezirk, Ciesler...
... Schildesche und Niederlöwenbeck, 3 Erkrankun...
... gen an Scharlach in Ciesler.

... Vom Stadttheater...
... Direktor Wilhelm Verff, der sich augen...
... blicklich auf Engagementsreisen befindet, hat...
... den Lenorovich Walter Gräbenitz vom...
... Hoftheater Odessa für die kommende Sai...
... son für unser Stadttheater verpflichtet. Herr...
... Gräbenitz wird also im nächsten Jahre das...
... Fach spielen, das jetzt durch Willi Raven...
... besetzt ist. — Harry Schönborn, unser er...
... ster jugendlicher Held, hat ein mehrjähriges...
... Engagement in Straßburg angenommen.

... Die morgen (Dienstag) wegen des Konzertes...
... der Meininger Hofkapelle ausfallende Diensta...
... g-Abonnements-Vorstellung ist auf den darauf folgen...
... den Tag, Mittwoch, verlegt. Zur Aufführung gelangt...
... die amilante Gekangspoffe „Parfessig Nr. 10“. —...
... Zu dem am Donnerstag stattfindenden Ensemble...
... Gastspiel „Die ersten Menschen“ macht sich ein sehr...
... lebhaftes Interesse bemerkbar, so daß rechtzeitige...
... Platzierung dringend anempfohlen ist.

... Für das Bühnengenossenschaftsfest...
... das am kommenden Sonnabend in den Räumen...
... der „Resource“ begangen wird, macht sich lebhaftes...
... Interesse bemerkbar. Wie in früheren Jahren, so...
... wurde auch diesmal wieder von diesen Firmen dem...
... wohlthätigen Zwecke der Veranstaltung Rechnung...
... getragen und ansehnliche Stiftungen für die Tom...
... bola gemacht. Die Veranstalter hegen die Hoff...
... nung, daß bis zum Festabend noch weitere Zumen...
... dungen erfolgen werden.

... Seit sieben Jahren arrangiert die kunst...
... gewerbliche Vereinigung „Nöte Erde“ alljähr...
... lich um die Zeit, da Prinz Karneval in den...
... rheinischen Städten sein lustiges Spektel...
... schmaukt, in der Tonhalle des Johannisberges...
... ein Buernvagnögen. Jaghaft stehen die Kunst...
... gewerbet feinerzeit zum ersten Male die Ein...
... stellungen in die Welt flattern, denn es war...
... zweifelhaft, ob die Idee der Veranstalter bei...
... den Bielefeldern verständnisvolle Aufnahme...
... finden würden. Der Erfolg der ersten Veran...
... staltung war überraschend: in großer Zahl...
... war man der originellen Einbildung zu dem...
... Buernvagnögen nachgekommen und es wurde...
... dabei auch nicht geringere Wert auf die Kostü...
... mierung gelegt. So ist's nun die sieben Jahre...
... hindurch gewesen: der Jubra zu dem Buern...
... vagnögen wurde immer fröhlicher und auch in der...
... Auswahl der Trachten zeigte sich von Jahr zu...
... Jahr eine Verfeinerung des Geschmacks und...
... eine Zunahme an historisch getreuen Kostümen...
... In diesem Jahre jedoch kam der aufmerksame...
... Beobachter nicht ganz auf seine Rechnung; die...
... strengere Vorkehrung der Festleitung über die Kostü...
... mfrage hatte eine gewisse Verflachung zur...
... Folge gehabt. Viele der männlichen Teilneh...
... mer waren nur deshalb als Bauern erschie...
... nen, um der angeforderten Trachten (deren...
... Anwendung in vielen Fällen höchst zweifelhaft...
... war) zu entgehen; es fehlten gegenüber frühe...
... ren Jahren namentlich die charakteristischen...
... Trachten unserer männlichen Vorväter bauer...
... licher Abstammung. Der Verlauf des Festes...
... selbst entsprach den Erwartungen, die man auf...
... Grund der Erfahrungen beugen durfte. Schon...
... kurz nach 9 Uhr herrschte in dem über und...
... über mit frischem Grün geschmückten Saal fro...
... hes Leben. Viel Vergnügen bereitete die feier...
... liche Entzündung des Denkmals eines merkw...

... chen Nationalbüchlers, um das sich später das...
... lustige Bauernböllchen sowohl als auch die...
... Stadtleute munter im Kreise drehen. Schram...
... melmusik war die Begleitung dazu. Bis in...
... den frühen Morgen hinein währte das schöne...
... Fest.

... Der Bielefelder Kriegerverein...
... feierte den Geburtstag des Kaisers am Sonnabend...
... abend in der Eintracht durch einen Fomms. Ein...
... Zapfenstreich, zu welchem die Mitglieder sehr zahl...
... reich auf dem Schillerplatz angetreten waren, ging...
... der Feler voraus. Hierauf versammelten sich Teil...
... nehmer in der Eintracht, wo der Vorsitzende, Rechts...
... anwalt S e m l e r eine feierliche Ansprache hielt, die...
... in das Kaiserhoch ausklang. Die Gnakter „Romeo...
... in der Konting“ und „Die Einquartierung im Mäd...
... chen-Pensionat“ sonder den Mitgliedern reichen...
... Beifall. Die Krieger-Gesang-Abteilung beschönerte...
... die Feler durch einige Darbietungen.

... Ueber Individualismus und Sozialismus...
... wird D. Friedrich Raumann am Freitag, 14. Febr.,...
... in Bielefeld sprechen.

... Einen Unfall...
... hat das in den letzten Tagen eingetretene Glattis...
... herbeigeführt. An der Ecke Luise- und Mittel...
... straße stürzte eine ältere Frau und brach einen...
... Arm.

... In dem Unfall...
... in der Altersoberstraße teilt uns Herr Sieballe...
... mit, daß es sich nicht um einen Betriebsunfall han...
... delte, und der Verletzte nicht ein Angehöriger der...
... Firma, sondern ein Helfer W. ist. Derselbe hatte...
... auf dem Hausboden seiner Eltern Kupferdraht ge...
... funden und wollte denselben verkaufen. Zu dem...
... Zwecke mußte er abgebrannt werden, um das Ei...
... sengewicht des Materials festzustellen. Im Ofen er...
... folgte eine Explosion, da die Füllung des Draht...
... Sprengstoff enthielt. In einem weiteren Stadi...
... fand W. eine Sprengstoff-Pakete, die er mit einem...
... Hammer zur Explosion brachte, dabei verletzte er sich...
... erheblich an Hand und Auge. Das Sehvermögen...
... auf dem verletzten Auge wird wahrscheinlich ver...
... loren gehen.

... Durchgehendes Fahrwerk...
... Am Sonnabend mittags gegen 1 1/2 Uhr...
... scheute in der Jöllenbeder Straße das Pferd...
... eines Fuhrwerks und ging durch. Es raste...
... die abschüssige Jöllenbeder Straße hinunter...
... der Bahnhofsstraße zu. Kurz vor dem Einbiegen...
... an letztere brachen beide Vorderräder und...
... nun ging ohne Räder weiter. In dem Augen...
... blick, als das Fuhrwerk die Schienen der...
... Straßenbahn passierte, raste ein Wagen der...
... Gleisfähren. Der Umsichtigkeit des Wagenführ...
... ers, der mit knapper Not den Wagen zum...
... Stehen brachte, ist es zu danken, daß ein töd...
... liches Unglück verhütet wurde. Der Fuhrmann...
... kam mit dem Säcken davon.

... Festgenommen...
... wurden 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen...
... mehrerer Diebstähle, 1 Person auf Grund ständ...
... licher Verfolgung und 14 Obdachlose erfolgten Unter...
... suchung im Polizei-Gefängnis.

... Tageskalender...
... Montag, 3. Februar 1913.
... Stadttheater „Kriemhilds Rache“ 8 Uhr.
... Lindenhof „Karnaval-Konzert“.
... Kaiserhof „Karnaval in Nissa“.
... Café Soubode „Karnaval“.
... Hotel zur Post „Karnaval-Konzert“.
... Volkshaus „Karnaval“.
... Hotel Deutsches Haus „Karnaval“.
... Rest. zur Neustadt „Karnaval-Konzert“.
... Schlüters Restaurant, Niederestr. 16. „Karnaval-...
... Konzert“.
... Rest. Semmelring, Hagenbruchstraße. „Karnaval-...
... Konzert“.
... Restaurant „Grüne Tanne“, Kreuzstr. „Karnaval“.
... Rest. „Karnaval“, Hagenbruchstraße. „Karnaval“.
... Apollo-Cabaret, Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
... Photophontheater. Lebende Photographien.
... Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
... Theater zur alten Post. Lebende Photographien.

... Ein Handschreiben an...
... den Zaren.

... Wien, 3. Februar. Das „Fremden...
... blatt“ schreibt: Der Oberleutnant Gottfried...
... Prinz zu Hohenlohe bezieht sich in den nächsten...
... Tagen als Träger eines Handschreibens des...
... Kaisers an den Zaren nach Petersburg. Der...
... direkte Verkehr zwischen den beiden Monarchen...
... entspricht den freundschaftlichen Beziehungen...
... welche zwischen den Höfen von Wien und Pe...
... tersburg bestehen. Hierzu wird aus Budapest...
... mitgeteilt, daß es sich dabei nicht um eine ein...
... zelne Frage, sondern um die allgemeine poli...
... tische Situation handelt, über die die beiden...
... Herrscher, wie schon vorher, in so bevegter...
... Zeit eine Aussprache pflegen wollen.

... Wien, 3. Februar. In einer Zu...
... schrift aus politischen Kreisen an das Neue...
... Wiener Tageblatt heißt es bezüglich des Hand...
... schreibens des Kaisers an den Zaren: Es...
... müssen nicht gerade die Differenzen sein, welche...
... sich auf der Londoner Vorkonferenz im...
... Bezug auf die Abgrenzung Albanens zwischen...
... beiden Mächten ergeben haben, die das Hand...
... schreiben veranlassen. Man darf nicht über...
... sehen, daß noch ein anderer sehr bedeutsamer...
... allgemeiner Grund zu einem solchen Briefwech...
... sel vorliegt. Rußland hat im vergangenen...
... Herbst unter dem Titel „Probenobilisierung“...
... Hunderttausende von Soldaten an der Grenze...
... anhäuft und verstärkt die Konzentrationen...
... noch so, daß eine große russische Armee an...
... der asiatischen Grenze versammelt ist. Die Mo...
... narchie ist gezwungen, gewisse Vorkehrungs...
... maßregeln zu ergreifen.

... Dieser Zustand währt nun schon seit Monaten...
... und verursacht große Kosten. Liegt es unter...
... diesen Umständen nicht nahe, den Versuch zu un...
... ternehmen, ob durch gegenseitige Aussprache zwi...
... schen den obersten Vertretern der beiden Mächte...
... die bestehenden Zustände ein Ende gemacht werden...
... könnte. In politischen Kreisen meint man demnach, daß...
... es aus der derzeitigen Situation heraus in diesen be...
... wegten Zeiten nicht außerordentlich, sondern als...
... eine Selbstverständlichkeit anzusehen sei, wenn...
... Herrscherliche Handschreiben über die bestehenden...
... Verhältnisse geschickt würden. Dismard erklärte in...
... den Reichstagen anlässlich eines ähnlichen Falles...
... im Reichstage, es sei eine missliche Sache über...
... diplomatischen und Truppenkonzentrationen auf...
... diplomatischem Wege zu erklären. Er habe

... es damals Rußland gegenüber unterlassen. Was...
... aber als durchaus petnlich und nicht in diplo...
... matischem Sinne ersicht, verliert seinen obigen...
... Charakter, wenn ein Souverän sich an den anderen...
... wendet, um zu versuchen durch eine offene Aus...
... sprache die Situation zu klären. Darum begrüße...
... man in diplomatischen Kreisen die Initiative des...
... Kaisers, der bisher mit seiner ganzen unerglei...
... chlichen Autorität und Energie sich für den Frieden...
... eingesetzt hat und ihn auch weiterhin erhalten will.

... Die Krisis auf dem Balkan...
... Kein gemeinsamer Schritt der Mächte!

... Berlin, 3. Februar. Das Russische Tele...
... graphenbureau verbreitet folgende halbamtliche...
... Meldung: Die Konstantinopeler Meldung des...
... Wiener Korrespondenzbureaus, monach in borigen...
... diplomatischen Kreisen geäußert wird, daß ein...
... gemeinsamer Schritt der Mächte bei der Pforte be...
... vorstehe, beruht auf Irrtum. Gemeinsame Schritte...
... sind unseres Wissens jetzt weder gegenüber der Pforte...
... noch den Balkanstaaten gegenüber geplant. Eine...
... Einwirkung auf Erhaltung des Friedens...
... kann auch in anderer Weise gesehen...
... werden, die heutige Vorkonferenzsammlung in...
... London beschließt. Entgegen den Gerüchten ist nicht...
... zu befrachten, daß die Vorkonferenzsammlung sich...
... gegenwärtig freiwillig auflöste oder sich...
... auflösen lasse. Die Mächte werden bis zum letzten...
... Augenblick tätig sein, dem Wiberstand des...
... Krieges entgegenzuwirken. Deutschland ist, was die...
... Vorkonferenz an die Balkanstaaten betrifft, nach...
... unferen Ertrübnissen bereits mit gutem Beispiel...
... vorangegangen.

... Abreise der Balkanvertreter aus London...
... London, 3. Febr. Alle Mitglieder der ser...
... bischen Delegation außer Besnitsch sind heute früh...
... direkt nach Belgrad abgereist. Der griechische Minis...
... terpräsident Benizelos ist, begleitet von dem Friedens...
... bevollmächtigten Streit, abgereist. Bei seiner Abreise...
... erklärte Benizelos einem Vertreter des Reutersbureau...
... : „Ich sage nicht lebwohl, sondern auf Wiedersehen...
... Ich bin überzeugt, daß wir in einiger Zeit in London...
... wieder zusammenkommen werden, um den Frieden ab...
... zuschließen. Vorher müssen jedoch die Türken die...
... Friedensbedingungen auf dem Schlachtfelde unter...
... zeichnen.“

... London, 3. Februar. Wie das Reutersche...
... Bureau erzählt, haben die Balkanlegationen aus...
... Mählich auf die Mächte ihre Beziehungen zu London...
... und zu der britischen Regierung nicht völlig gelöst...
... indem jede von ihnen ein oder mehrere Mitglieder...
... zurückläßt. Die Friedenskonferenz könnte daher jeden...
... Augenblick ohne große Schwierigkeit wieder zusam...
... gebracht werden. Hieraus dürfte folgen, daß die end...
... gültige Friedensverhandlung in London geschlossen...
... werden wird.

... Die Vorkonferenz-Konferenz...
... London, 3. Febr. Wie das Reutersche...
... Bureau erzählt, haben nach der letzten Konferenz...
... die Vorkonferenz an ihre Regierungen Telegramme...
... gerichtet, welche die Ansicht der Konferenz über die...
... türkische Antwort wiedergeben. Es herrscht allge...
... meine die Ansicht, daß die türkische Antwort die Mög...
... lichkeit einer Grundfrage gewährt, auf der die Friedens...
... verhandlungen wieder aufgenommen werden könnten...
... Die Vorkonferenz bringen in ihrem Telegramm in...
... Vorschlag, dies der bulgarischen Regierung zur...
... Kenntnis zu bringen. Man glaubt, daß in offiziellen...
... Kreisen eine ähnliche Auffassung herrscht und der...
... heutige Besuch Dr. Danovs im Auswärtigen Amt...
... wird damit in Verbindung gebracht. Es scheint...
... also, daß die Mächte versuchen wollen, der Wieder...
... aufnahme der Friedensverhandlungen vorzubeugen, obwohl...
... es ernsthaftem Zweifel unterliegt, ob diese Be...
... mühungen erfolgreich sein werden.

... Bulgarien schreitet gegen die Komitasschis ein...
... Saloniki, 3. Februar. Die bulgarische Re...
... gierung ließ in Serres über 200 bulgarische Komitasschis...
... verhaften, welche an Wänterungen und Mordtaten...
... während des Krieges beteiligt gewesen sein sollen...
... Unter den Verhafteten befindet sich der von den Bul...
... garen zum Präsidenten von Yanaaia eingewählte Banden...
... führer Dumbaloff, dem die schwersten Anschuldigungen...
... nachgesagt werden.

... Aszet Pascha an die türkische Armee...
... Konstantinopel, 3. Februar. Aszet...
... Pascha richtete an alle Korpskommandanten der...
... Armee einen Tagesebefehl in dem er zunächst...
... seine Ernennung zum Generalissimus mitteilt und...
... dann sagt: „Im Vertrauen auf den Bestand und die...
... angebotene, ganz hervorragende Tapferkeit der...
... türkischen Armee habe ich den hohen Posten ange...
... nommen, dem ich meine ganze Existenz weihen...
... werde. Ihr alle müßt, daß unsere Feinde sehr...
... grausam gegen uns handeln, dadurch, daß sie höchst...
... ungerechte Forderungen stellen. Das Leben und die...
... Zukunft unseres Vaterlandes und die historische...
... Ehre der Nation ist heute unseren Händen anver...
... traut. Die Hoffnung und das Leben der Nation...
... beruhen darauf, daß alle Wänterungen und...
... Offiziere mit Lobeserachtung ihr Leben der...
... Erfüllung ihrer Pflicht als Soldaten weihen. Das...
... Geschick ruft uns heute auf, das Vaterland und die...
... Regierung zu verteidigen. Laßt uns beweisen, daß...
... wir würdige Söhne unserer Vorfahren sind, und...
... daß das ottomanische Blut nicht verflucht ist. Die...
... Nation, die eingeschlossen ist, für ihren Glauben und...
... ihr Vaterland zu sterben, hat immer Erfolg und...
... lebt ewig.“

... Konstantinopel, 3. Febr. Generalissimus...
... Aszet Pascha ist mit seinem Stabe nach der...
... Thakatalpalante abgereist.

... Bognott deutscher Waren in Bulgarien?...
... Frankfurt a. M., 3. Februar. Nach einer...
... Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Odeffa erhielten...
... dortige Firmen aus Bulgarien die Mitteilung, daß...
... dort ein Bognott deutscher und österreichisch-ung...
... arischer Waren eingeleitet worden ist.

... Neueste Nachrichten...
... (Telegraphische und telephonische Meldungen...
... der „Westfälischen Zeitung“)

... Unterschleife ohne Ende...
... Berlin, 3. Febr. Der bei der Häute...
... verwertung vereinigte Berliner Großschlachter...
... G. m. b. H. beschäftigte 40jährige verheiratete...
... Buchhalter Martin Wagner hat der Gesell...
... schaft 22 000 M. unterschlagen und ist ge...
... fäßtet. Auf seine Ergreifung sind 500 M....

... Budapest, 3. Febr. Der General...
... direktor der Grundbesitzverwertungsanstalt H. G...
... Alexius Kado ist wegen Kautionschwindscheiten...
... verhaftet worden. Die Veruntreuung be...
... trug sich auf 57 000 Kronen. Die Bank war...
... ohne Aktien und Kapital gegründet worden.

... Ein Grabmal Singers...
... Berlin, 3. Februar. Den Blättern zufolge...
... wurde gestern für den verstorbenen Führer der...
... Sozialdemokraten Singer ein Grabmal auf...
... dem Friedhofe in Friedrichsfelde enthüllt.

... Der Tod der Aufwärterin...
... Berlin, 3. Febr. 14 Tage hat eine 49jährige...
... Aufwärterin tot in ihrer Wohnung gelegen, bis ein...
... Verwandter kam und sie besuchen wollte. Als er die...
... Tür verschloß, fand, ließ er sie öffnen.

... Ein Major verurteilt...
... Stettin, 3. Febr. Das Kriegsgericht...
... verurteilte den Major Ernst Hieseler vom Stettiner...
... Pionierbataillon wegen wissenschaftlicher falscher An...
... schuldigung zu 2 Monaten Gefängnis und Dienst...
... entlassung. Worin die wissenschaftliche Anschuldigung...
... besteht und gegen wen ist nicht bekannt ge...
... worden.

... Räuber im Bahnhof...
... Bremen, 3. Februar. In der vorletzten Nacht...
... wurde in dem Empfangsgebäude des Bahnhofes St...
... Magnus ein Diebstahl verübt. Nach einem ergebnis...
... losen Einbruch in das Diensträumen brangen die Diebe...
... in die Wohnung der dem Bahnhof gegenüber liegenden...
... Wohnräume der Bahnbeamten und zwangen diese...
... unter Drohungen zur Herausgabe der Kassen Schlüssel...
... Mit diesen Schlüsseln ließen sie einen Schrank im Diensträumen...
... des Empfangsgebäudes und entwendeten eine größere...
... Summe Geld.

... Prinz Eitel in Bukarest...
... Bukarest, 3. Febr. Prinz Eitel Friedrich...
... ist am Sonnabend abend hier eingetroffen und...
... wurde auf dem Bahnhofe von dem König, dem...
... Kronprinzen, den Ministern und dem deutschen Ge...
... sandten empfangen. Abends fand im königlichen...
... Palais ein Dinner in kleinem Kreise statt. Gestern...
... wohnte Prinz Eitel Friedrich dem Gottesdienste in...
... der protestantischen Kirche bei und nahm darauf...
... an einem Frühstück im engsten Familienkreise im...
... königlichen Palais teil. Im 5 Uhr nachmittags...
... fand im königlichen Palais die Taufe des Prinzen...
... Mirca statt. Anwesend waren die gesamte königliche...
... Familie, mit Ausnahme der Kronprinzessin, welche...
... sich lebend fühlte, die Mitglieder des diplomatischen...
... Korps, die Minister und die Spitzen der Militär...
... und Zivilbehörden. Abends fand ein Galabier in...
... der deutschen Gesandtschaft statt, an dem Prinz...
... Eitel Friedrich und der Kronfolger, Prinz Ferd...
... inand, teilnahmen. Die Stadt ist reich besetzt...
... und die Presse begrüßt das Erscheinen des Prinzen...
... Eitel Friedrich enthusiastisch. Der König verlieh...
... dem Prinzen Eitel Friedrich den Orden Karls I.

... Von einer Lawine verschüttet...
... Mailand, 3. Febr. Vier Schmutzler...
... wurden auf der italienischen Seite des Großen...
... St. Bernhard von einer Lawine verschüttet.

... Die Amtsdauer des Präsidenten...
... Washington, 3. Febr. Der Senat...
... hat mit einer Zweidrittelmajorität eine Resolution...
... angenommen, die befürwortet, die Amtsdauer des...
... Präsidenten auf sechs Jahre zu verlängern, die...
... Wiederwahl jedoch auszuschließen. Im Laufe der...
... Debatte wurde darauf hingewiesen, daß diese Maß...
... regel sich gegen etwaige Bestrebungen Roosevelts...
... nach einer dritten Präsidentschaft richtet.

... Witterungsübersicht...
... Bielefeld, 3. Febr. Niedrigster Thermometer...
... stand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um...
... 10 Uhr vormittags + 5 1/2 C. Barometer: 759 mm...
... Wind: W. Himmel: bedeckt.

... Eutol-Bonbons...
... wirken ganz vorzüglich gegen...
... Husten u. Heiserkeit...
... General-Vertrieb Wilh. Voss...
... Bielefeld, Ravensbergerstrasse 38. Telef. Nr. 1741.

... Fritz Siekmann...
... im Alter von 70 Jahren...
... Dieses zeigen tiefbetäubt mit der...
... Bitte um stille Teilnahme an...
... Ww. Auguste Siekmann...
... geb. Austmann...
... und Kinder...
... Bielefeld, den 3. Februar 1913...
... Engersche Str. 10...
... Die Beerdigung findet am Mittwoch...
... nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Sennfried...
... hofe statt. Vorfeier 3 Uhr. 8594

HARMS & CO.

Bielefeld

Inh. Max Weiß

Am Jahnplatz

Die neuen Kleider- u. Blusen-Stoffe

für das Frühjahr sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Hemdentuche
Posten
volle Breite, gute Ware
Meter 22 30 36

Bettdamast
Posten
180 Zentimeter breit
Meter 98 1.45

Bettdamast
Posten
180 Zentimeter breit
Meter 85 1.10

Bettuchleinen
Posten
160 Zentimeter breit
Meter 95

Vom 3. bis 10. Februar Extra-Hosen-Verkauf

I. Etage

- Herren-Hosen** Tuch u. Buckskin nur bessere Qualitäten, Wert bis 13.00 Serie I jetzt **7.50**
- Herren-Hosen** gute Buckskin . . . alle Größen **4.50**
- Herren-Hosen** viele Qualitäten, Restbestände . . **3.50**
- Herren-Buckskin u. Leder-Hosen** Arbeits-hosen **2.25**
- Burschen-Hosen** Serie I **1.50** Serie II **2.50** Serie III **4.50**
- Leibchen-Hosen** nur bessere Sachen, zum Aussuchen **85**
- Posten einzelner **Cheviot-Blusen** für Knaben . . **1.75**
- Posten **Stoff-Reste für Hosen** Serie I Meter **2.50**
Serie II Meter **5.00**

Handtuchgebild
Posten
weiß und gestreift
Meter 26 36 48

Küchentücher
Posten
Stück **25**

Bett-Kattune
Posten
prima Ware, modernste Muster
Meter 32 48

Roh-Nessel
Posten
nur prima Qualität
160 Zentimeter breit
Meter 29 88

Zur Konfirmation

Schwarze, blaue und dunkel gemusterte
Konfirmandenanzüge
ein- und zweireihig, feinste Verarbeitung
9⁰⁰ 12⁰⁰ 18⁰⁰ 22⁵⁰ 27⁵⁰

Schwarze und weiße
Kleiderstoffe
Mohair, Kammgarn, Cheviot, Popeline, Satintuche, Wollbatiste usw.
Serie I Meter **75** Serie II Meter **95** Serie III Meter **1.25**

- Burschen-Anzüge** 1 und 2-reihig
modernste Stoffe, prima Verarbeitung **7.50 9.50 13.50 19.75**
- Posten Buckskins** 140 Ztm. breit
schwarz, blau und dunkelgemustert Meter **3.50 4.50 6.50**
- Posten Kammgarn-Cheviots u. Twills**
140 Ztm. breit, dunkelblau, für Konfirmanden-Anzüge Meter **2.80 3.50 5.50 bis 9.50**

- Farbige Kleiderstoffe** Kammgarn, Cheviot, Wollbatiste Meter **1.25 1.60 2.20**
- Konfirmanden-Wäsche** in großer Auswahl **95 1.35 1.90**
- Konfirmanden-Stickerei-Röcke** volle Größe . . . **75 1.50 2.75**
- Sämtl. Zutaten, wie **Futtersachen, Besätze, Plains, Spitzen, Rüschen**
Seiden, Seidenbänder, Sammetbänder u. s. w. in reicher Auswahl.

Konfirmanden-Hüte 2.75, 2.25, 1.50	Konfirmanden-Stiefel bessere Qualitäten 7.75, 6.75	Konfirmanden-Kostüme schwarz, mit reichem Besatz 18.50	Konfirmanden-Paletots 12.50 9.75, 7.50	Konfirmanden-Handschuhe 95, 60, 30	Konfirmanden-Vorhemden 55, 45, 35	Konfirmanden-Kragen 35, 27, 18	Konfirmanden-Rockvolants weiß pliffiert. Jeder Volant 2 1/4 Meter 95
----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	----------------------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

194. Sitzung. Berlin, 1. Februar.
Präsident Graf v. Schwerin-Schönburg
eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr.
Die zweite Beratung des

Etats des Ministeriums des Innern

wird fortgesetzt.
Abg. Cassel (F. Vpt.): Wir bitten den
Minister, darauf zu achten, daß die Beamten bei
den bevorstehenden Wahlen strikte Neutralität be-
wahren und daß das Vereins- und Versammlungs-
recht voll geachtet wird. Wir fordern die Ueber-
tragung der Wohnungspolizei auf die Gemeinden.
Nur einzelne Zweige der Wohlfahrtspolizei sind
bisher den Städten übertragen worden. Ich be-
dauere, daß der Antrag des Berliner Magistrats
vom Juli vorigen Jahres, der die Uebertragung
der Wohnungspolizei auf den Magistrat mit Rück-

sicht auf die von der Stadt Berlin ins Auge ge-
faßte Errichtung eines Wohnungsamtes fordert, bis
heute unbeantwortet blieb. Sodann geht der Red-
ner in längeren Ausführungen auf die Frage der
Eingemeindung der Vororte in Berlin ein sowie
auf den Zweckverband Groß-Berlin. Er bedauert,
daß die Stadt Berlin trotz ihrer Opferwilligkeit so
wenig Entgegenkommen seitens der Regierung er-
weisen werde. Der Redner mißbilligt auf das
schärfste, daß der Abg. Korfanty gestern die Po-
lizei der Regierung so schwer geschädigt habe. Der
Wunsch des Abg. v. Karborff, daß Staatssekretär
Delbrück dem preussischen Minister v. Dallwitz un-
terstehe, bedeutet ein unheilvolles Beginnen und
würde eine Herabsetzung des Deutschen Reichs;
Deutschland würde eine Filiale Preußens werden.
Unerhört ist es, wenn der Abg. v. Karborff er-
klärte, das Bestehen der anderen Bundesstaaten
nach einer Wahlrechtsreform sei ein Kampf gegen
Preußen. Sind denn diese Staaten Heloten Preu-
ßens? Ich bedauere nicht, daß die Sozialdemokra-
ten mehr Einfluß in den Verwaltungen der Städte

und Gemeinden gewonnen. Wir verlangen endlich
die Durchführung der preussischen Wahlreform.

Minister des Innern von Dallwitz:

Es ist ganz gleichgültig, nach welchem Modus
die Wahlen für die gesetzgebenden Körperschaften
stattfinden; es kommt nur darauf an, daß diese
Körperschaften praktisch leisten. Vergleichen wir,
was Preußen in materielle und ideelle Hinsicht
im Kommunal- und Schulwesen geleistet hat, mit
der Gesetzgebung in anderen Ländern, dann
schneidet das preussische Wahlrecht
nicht schlecht ab. Was die Einbrin-
gung der polnischen Enteignungs-
interpellation im Reichstage be-
trifft, so habe ich namens der preussischen Regie-
rung ausdrücklich und entschieden zu erklären,
daß der Versuch, preussische Angelegen-
heiten im Reichstage zur Sprache
zu bringen, die Zuständigkeit des
Reichstages überschreitet. Lediglich
die preussischen gesetzgebenden Körperschaften sind
auswärtig darüber, zu entscheiden, ob ein preussisches

Gesetz zu Recht oder Unrecht angewandt wird. Wir
werden auch ferner der unparteilichen Handhabung
des Vereins- und Versammlungsrechts die größte
Aufmerksamkeit widmen. Von einer Verhinderung
der Stadt Berlin in der Eingemeindungsfrage von
Treptow kann keine Rede sein. Wir sind im Ge-
genteil in jeder Weise entgegengekommen. Beson-
ders der Wohlfahrts- und Wohnungspolizei auf die
Gemeinden, speziell in Berlin, traten die betref-
fenden Ressorts in eine Prüfung der Frage ein,
wie weit es möglich sei, den Wünschen Berlins
entgegenzukommen. Nach Beendigung der Prüfung
wird Berlin von dem Ergebnis Mitteilung gemacht
werden. Ueberhaupt ist der Begriff Wohnungs-
polizei kein technisch feststehender Begriff. Die so-

Bräut-Seide

von Mt. 1.85 an per Meter, in
allen Farben. Frants und
schon verzollt ins Haus ge-
liefert. Welche Musterauswahl!
umgeben.
G. Henneberg, Hofk. 3. W. d. deutschen Kaiserin, Zürich.

Spitzen- und Kurzwaren-Verkauf

Wir bieten außergewöhnliches.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Schwarze Tressen prima Qualität in verschiedenen Breiten Meter 7	Perlmutterknöpfe Holzformen in allen Größen Dutzend 1	Druckknöpfe schwarz u. weiss, rostfrei Kragenstäbe Zelluloid Stecknadeln Dtzd. Brief 150 Stück Perlmutterknöpfe gute Qualität 3	Gürtelschliessen darunter sehr elegante Sachen Wert bis 2.50 Ser. I 25 Ser. II 35 Stück Ein Posten Damen-Gürtel Stück 15	Knöpfe Jackett- und Ulster-Knöpfe Kleiderknöpfe Perlmutterknöpfe darunter die teuersten Sachen Wert bis 50 Pfg. Serie I 5 Serie II 3 Stück
-----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Nachstehende Artikel empfehlen wir
besonderer Beachtung!

Jabots- u. Robespierre-Kragen weit unter Preis.

Bunte Tüllborden Farbige Zackenbesätze Wert bis 2.75 Meter: Serie I 50 Serie II 25	Weit unter Preis! Klöppelspitzen Serie I Reinleinene Klöppelspitzen Wert bis 20 Pfg. Meter 10 Serie II Reinl. br. Spitzen u. Durchsätze Wert bis 45 Pfg. Meter 20 Serie III Breite reinlein. Klöppelspitzen Wert bis 60 Pfg. Meter 35 Serie IV Prima reinlein. Klöppelspitzen Wert bis 75 Pfg. Meter 45	Weisse Spachtel-Zacken und Tüll-Durchsätze 18 Wert bis 75 Pfg. Meter
Breite bunte Kleiderbesätze in Sammet und Tüll Wert bis 3.50 Meter 85	Weisse Spachteldurchsätze u. Spitzen bis 40 cm breit Serie I 1.95 Serie II 95 Wert bis 6.00 Wert bis 3.00	Schwarze und weisse Spachtel-Durchsätze Serie I 2.75 Serie II 1.75 Serie III 68 Wert bis 8.00 Wert bis 5.00 Wert bis 1.75
Kleiderfarbige Zackenbesätze u. Borden Wert bis 1.00 Meter 35	Handtaschen darunter die elegantesten Taschen Wert bis 10.00 Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.50	Schwarze Zacken- u. Tüllbesätze darunter die elegantesten Sachen Wert bis 4.00 Serie I 95 Serie II 45

Weisse u. farb. Tüllstoffe
für Blusen und Einsätze
Wert bis 3.50
Serie I **1.50** Serie II **85**

Wäsche-Stickereien

bringen wir in diesem Verkauf

weit unter Preis.

Barmer-Festons

10 Meter, ganzes Stück 80 45 **26**

Serie I **95**
2 1/4 Meter

Serie II **1.80**
2 1/4 Meter

Stickerei-Volants

Gebr. Gottschalk,

Bielefeld
Niedernstr. 29-31.

Letztes Unter-Preis-Angebot

für große Bestände

Damen- und Mädchen-Konfektion

Serienweise übersichtlich an Ständern sortiert
Nochmals bedeutend herabgesetzte Preise . .

I	Ständer	Farbige Paletots — Leinen-Paletots	2 ⁰⁰
		Weisse Unterkleider — Matinées	
		Spitzen - Fichus	
		Kinder - Waschkleider — Backfischröcke	
		Kinder-Golfjacken — durchweg Mk.	

II	Ständer	Weisse Cheviot-Paletots und Kostüm-Röcke	4 ⁰⁰
		Schwarze Jacketts — Farbige Tuchkimono	
		Leinen - Jacken - Kostüme	
		Damen- und Kinder - Golfjacken	
		Weisse Unterkleider — Spitzen - Fichus	
		Kinder - Woll- und Wasch - Kleider — Mädchen - Capes	

III	Ständer	Engliche Paletots — Schwarz garnierte Jacketts	6 ⁰⁰
		Leinen - Paletots — Abendmäntel	
		Weisse Cheviot- und farbige wollene Kostümröcke	
		Morgenröcke — Damen - Golfjacken	
		Kinderjacken — Kinder - Golfjacken	
		Kinder - Woll- und Wasch - Kleider — Mädchen - Capes — Wollene Backfisch-Röcke	

IV	Ständer	Jacken - Kostüme — Wasch-Jacken-Kostüme	9 ⁰⁰
		Engliche Paletots — Weisse Cheviot- Paletots	
		Schwarze Paletots — Lodemäntel	
		Abendmäntel — Musselinkleider	
		Morgenröcke — Kostümröcke	
		Spitzen - Fichus — Kinder - Wollkleider	

V	Ständer	Engliche Paletots — Staubmäntel	14 ⁰⁰
		Weisse Cheviot - Paletots	
		Wasch- und wollene Prinzesskleider	
		Wasch-Jacken-Kostüme	
		Morgenröcke — durchweg Mk.	

VI	Ständer	Seidene Paletots — Samt-Paletots	18 ⁰⁰
		Schwarze Tuch-Paletots	
		Abendpaletots — Jackenkleider	
		Prinzesskleider, schw. und farbig	
		Wasch - Prinzesskleider — durchweg Mk.	

Ein Posten Jacken-Kleider u. Prinzess-Kleider

aus hochmodernen Flauch- und Kammgarnstoffen, Taffet, Samt etc. | aus Seide, Samt, Tüll, Waschvoile, Popeline, weißen und farbigen Waschstoffen

Serie	I	II	III	IV	V
jetzt Mk.	22.00	33.00	44.00	56.00	70.00

Ein Posten Blusen

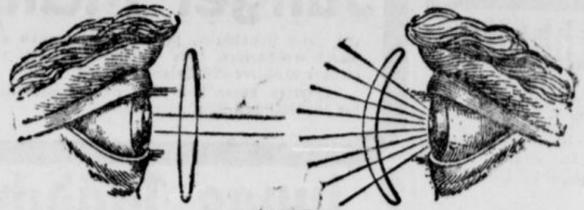
aus Sete, Samt, weiß ecru und schwarz Tüll, weißen und farbigen Wollstoffen, Trikot und gemust. Waschstoffen

Serie	I	II	III	IV	V	VI
jetzt Mk.	1.25	2.50	3.75	5.50	7.75	14.00

F. Buddeberg

Geogr. 1827.

Moderne Augengläser



Alte - gerade - Form — Neue-gebogene-Form
- Kleines Sehfeld - — - Grosses Sehfeld -

NB. Sämtliche, von den Herren Augenärzten verordnete Brillen, werden in erstklassiger Arbeit zu sehr mässigem Preise, auch für jede Krankenkasse von mir ausgeführt.

Vorrätig bei 1510.??

Aug. Deppermann,

Heeperstr. 42 u. Niedernstr. 39, Ecke Ritterstr. Fernspr. 1669.

Rheuma-

tismustranke erzielen durch eine Zirkulur im Hause mit **Wiederholter Hartreibung** **Starkweiche** rasch Beseitigung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, des Öfteren von den Krankheitsstoffen entlastet u. die hartnäckigen Ablagerungen beseitigt. **Sonabte.** **Profforen u. Versten** als nachtraglich begutachtet. **Bl. 95 Pf. bei Felix Battig, Drogerie. 111.12**

PIANOS,

Harmoniuns, einige wenig gespielte, wie neu, ausserst billig. r1630.82

Pianohaus Silerstadt, Grabenstrasse 21 a. (Am Jahnplatz)

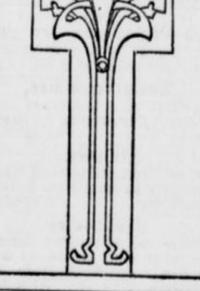
Battig Lebertran-Emulsion

ist 753.3/3 leicht verdaulich, schmeckhaft und :: bekömmlich :: für Kinder u. Schwächlinge hervorragend kräftigend, beist alle vorzüglichen Wirkungen des Lebertrans. Nur echt in Flaschen à 2.00 Mk. bei **Felix Battig, Markt-Drogerie.**

J. D. Küster Nachf.

Buch- u. Steindruckerei, Bielefeld, Niedernstr. 27

:: Fernruf Nr. 1801 ::



Anfertigung von Drucksachen jeglicher Art für den Geschäfts-, Vereins- und Familien-Gebrauch in tadelloser Ausführung bei billigster Berechnung und kürzester Lieferfrist

Für schwache, kranke Frauen:

Unterleibswärmer, reinwollene Trikot-Leibwärmer, Kamelhaar-Magen- und Leibwärmer, gestrickte und poröse Leibbinden entsprechend den neueren hygienisch. Anforderungen.

Reformhaus „Zur Gesundheit“

C. Bitter, Bahnhofstr. 2a (am Jahnplatz), Sonntags geschlossen. Sonntags geschlossen.

Gütersloher Tageblatt

28. Jahrgang (Neue Gütersloher Zeitung) Fernspr. 82. General-Anzeiger für Gütersloh und Umgegend. Verlag von Schmalig & Ohlbrock, Schulstr. 11. Publikationsorgan der Kreis-, Gemeinde- und Gerichtsbehörden. Ausgedehnter Leserkreis, daher wirksamstes Insertionsorgan. Erscheint täglich nachmittags.

Ahrbergs

Hannoversches 1184.7/2 **Ia. Flomenschmalz** in nur eigenen Schlachtungen, à Pfund Mk. 1.00. Verkaufsstelle nur: **Obernstrasse 48.**

Wäschefabriken!!!

Kataloge sowie einzelne Blätter liefere schnell u. billig. **Lichtdruckanstalt H. Boas Bielefeld** Am Damm 5.

Preussische höhere Fachschule für Textil-Industrie

Spinn- und Webeschule zu Crefeld. Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Mäntelarbeiten, Damenkonfektion, Kunstleder, Weiß- u. Strickwaren, Näherei. Beginn des Sommerhalbjahres am 10. März d. J. Programm und Anstufung kostenlos durch den **Direktor Professor Lehmann.**

„KALOBION“

Der NÄHRGALZ-KAFFEE. In allen Kolonialwarenhandlungen und Drogerien zu haben. 1250.22?

Botschafter

Der frühere deutsche Botschafter in Tokio, ist in der Stadt Bielefeld im 78. Lebensjahre am 10. März 1903 im Alter von 87 Jahren gestorben. Er war in Eutin geboren.



Reichs in Washington, 1891-1892, 1893-1894, 1895-1896, 1897-1898, 1899-1900, 1901-1902, 1903-1904, 1905-1906, 1907-1908, 1909-1910, 1911-1912, 1913-1914, 1915-1916, 1917-1918, 1919-1920, 1921-1922, 1923-1924, 1925-1926, 1927-1928, 1929-1930, 1931-1932, 1933-1934, 1935-1936, 1937-1938, 1939-1940, 1941-1942, 1943-1944, 1945-1946, 1947-1948, 1949-1950, 1951-1952, 1953-1954, 1955-1956, 1957-1958, 1959-1960, 1961-1962, 1963-1964, 1965-1966, 1967-1968, 1969-1970, 1971-1972, 1973-1974, 1975-1976, 1977-1978, 1979-1980, 1981-1982, 1983-1984, 1985-1986, 1987-1988, 1989-1990, 1991-1992, 1993-1994, 1995-1996, 1997-1998, 1999-2000, 2001-2002, 2003-2004, 2005-2006, 2007-2008, 2009-2010, 2011-2012, 2013-2014, 2015-2016, 2017-2018, 2019-2020, 2021-2022, 2023-2024, 2025-2026, 2027-2028, 2029-2030, 2031-2032, 2033-2034, 2035-2036, 2037-2038, 2039-2040, 2041-2042, 2043-2044, 2045-2046, 2047-2048, 2049-2050, 2051-2052, 2053-2054, 2055-2056, 2057-2058, 2059-2060, 2061-2062, 2063-2064, 2065-2066, 2067-2068, 2069-2070, 2071-2072, 2073-2074, 2075-2076, 2077-2078, 2079-2080, 2081-2082, 2083-2084, 2085-2086, 2087-2088, 2089-2090, 2091-2092, 2093-2094, 2095-2096, 2097-2098, 2099-2100, 2101-2102, 2103-2104, 2105-2106, 2107-2108, 2109-2110, 2111-2112, 2113-2114, 2115-2116, 2117-2118, 2119-2120, 2121-2122, 2123-2124, 2125-2126, 2127-2128, 2129-2130, 2131-2132, 2133-2134, 2135-2136, 2137-2138, 2139-2140, 2141-2142, 2143-2144, 2145-2146, 2147-2148, 2149-2150, 2151-2152, 2153-2154, 2155-2156, 2157-2158, 2159-2160, 2161-2162, 2163-2164, 2165-2166, 2167-2168, 2169-2170, 2171-2172, 2173-2174, 2175-2176, 2177-2178, 2179-2180, 2181-2182, 2183-2184, 2185-2186, 2187-2188, 2189-2190, 2191-2192, 2193-2194, 2195-2196, 2197-2198, 2199-2200, 2201-2202, 2203-2204, 2205-2206, 2207-2208, 2209-2210, 2211-2212, 2213-2214, 2215-2216, 2217-2218, 2219-2220, 2221-2222, 2223-2224, 2225-2226, 2227-2228, 2229-2230, 2231-2232, 2233-2234, 2235-2236, 2237-2238, 2239-2240, 2241-2242, 2243-2244, 2245-2246, 2247-2248, 2249-2250, 2251-2252, 2253-2254, 2255-2256, 2257-2258, 2259-2260, 2261-2262, 2263-2264, 2265-2266, 2267-2268, 2269-2270, 2271-2272, 2273-2274, 2275-2276, 2277-2278, 2279-2280, 2281-2282, 2283-2284, 2285-2286, 2287-2288, 2289-2290, 2291-2292, 2293-2294, 2295-2296, 2297-2298, 2299-2300, 2301-2302, 2303-2304, 2305-2306, 2307-2308, 2309-2310, 2311-2312, 2313-2314, 2315-2316, 2317-2318, 2319-2320, 2321-2322, 2323-2324, 2325-2326, 2327-2328, 2329-2330, 2331-2332, 2333-2334, 2335-2336, 2337-2338, 2339-2340, 2341-2342, 2343-2344, 2345-2346, 2347-2348, 2349-2350, 2351-2352, 2353-2354, 2355-2356, 2357-2358, 2359-2360, 2361-2362, 2363-2364, 2365-2366, 2367-2368, 2369-2370, 2371-2372, 2373-2374, 2375-2376, 2377-2378, 2379-2380, 2381-2382, 2383-2384, 2385-2386, 2387-2388, 2389-2390, 2391-2392, 2393-2394, 2395-2396, 2397-2398, 2399-2400, 2401-2402, 2403-2404, 2405-2406, 2407-2408, 2409-2410, 2411-2412, 2413-2414, 2415-2416, 2417-2418, 2419-2420, 2421-2422, 2423-2424, 2425-2426, 2427-2428, 2429-2430, 2431-2432, 2433-2434, 2435-2436, 2437-2438, 2439-2440, 2441-2442, 2443-2444, 2445-2446, 2447-2448, 2449-2450, 2451-2452, 2453-2454, 2455-2456, 2457-2458, 2459-2460, 2461-2462, 2463-2464, 2465-2466, 2467-2468, 2469-2470, 2471-2472, 2473-2474, 2475-2476, 2477-2478, 2479-2480, 2481-2482, 2483-2484, 2485-2486, 2487-2488, 2489-2490, 2491-2492, 2493-2494, 2495-2496, 2497-2498, 2499-2500, 2501-2502, 2503-2504, 2505-2506, 2507-2508, 2509-2510, 2511-2512, 2513-2514, 2515-2516, 2517-2518, 2519-2520, 2521-2522, 2523-2524, 2525-2526, 2527-2528, 2529-2530, 2531-2532, 2533-2534, 2535-2536, 2537-2538, 2539-2540, 2541-2542, 2543-2544, 2545-2546, 2547-2548, 2549-2550, 2551-2552, 2553-2554, 2555-2556, 2557-2558, 2559-2560, 2561-2562, 2563-2564, 2565-2566, 2567-2568, 2569-2570, 2571-2572, 2573-2574, 2575-2576, 2577-2578, 2579-2580, 2581-2582, 2583-2584, 2585-2586, 2587-2588, 2589-2590, 2591-2592, 2593-2594, 2595-2596, 2597-2598, 2599-2600, 2601-2602, 2603-2604, 2605-2606, 2607-2608, 2609-2610, 2611-2612, 2613-2614, 2615-2616, 2617-2618, 2619-2620, 2621-2622, 2623-2624, 2625-2626, 2627-2628, 2629-2630, 2631-2632, 2633-2634, 2635-2636, 2637-2638, 2639-2640, 2641-2642, 2643-2644, 2645-2646, 2647-2648, 2649-2650, 2651-2652, 2653-2654, 2655-2656, 2657-2658, 2659-2660, 2661-2662, 2663-2664, 2665-2666, 2667-2668, 2669-2670, 2671-2672, 2673-2674, 2675-2676, 2677-2678, 2679-2680, 2681-2682, 2683-2684, 2685-2686, 2687-2688, 2689-2690, 2691-2692, 2693-2694, 2695-2696, 2697-2698, 2699-2700, 2701-2702, 2703-2704, 2705-2706, 2707-2708, 2709-2710, 2711-2712, 2713-2714, 2715-2716, 2717-2718, 2719-2720, 2721-2722, 2723-2724, 2725-2726, 2727-2728, 2729-2730, 2731-2732, 2733-2734, 2735-2736, 2737-2738, 2739-2740, 2741-2742, 2743-2744, 2745-2746, 2747-2748, 2749-2750, 2751-2752, 2753-2754, 2755-2756, 2757-2758, 2759-2760, 2761-2762, 2763-2764, 2765-2766, 2767-2768, 2769-2770, 2771-2772, 2773-2774, 2775-2776, 2777-2778, 2779-2780, 2781-2782, 2783-2784, 2785-2786, 2787-2788, 2789-2790, 2791-2792, 2793-2794, 2795-2796, 2797-2798, 2799-2800, 2801-2802, 2803-2804, 2805-2806, 2807-2808, 2809-2810, 2811-2812, 2813-2814, 2815-2816, 2817-2818, 2819-2820, 2821-2822, 2823-2824, 2825-2826, 2827-2828, 2829-2830, 2831-2832, 2833-2834, 2835-2836, 2837-2838, 2839-2840, 2841-2842, 2843-2844, 2845-2846, 2847-2848, 2849-2850, 2851-2852, 2853-2854, 2855-2856, 2857-2858, 2859-2860, 2861-2862, 2863-2864, 2865-2866, 2867-2868, 2869-2870, 2871-2872, 2873-2874, 2875-2876, 2877-2878, 2879-2880, 2881-2882, 2883-2884, 2885-2886, 2887-2888, 2889-2890, 2891-2892, 2893-2894, 2895-2896, 2897-2898, 2899-2900, 2901-2902, 2903-2904, 2905-2906, 2907-2908, 2909-2910, 2911-2912, 2913-2914, 2915-2916, 2917-2918, 2919-2920, 2921-2922, 2923-2924, 2925-2926, 2927-2928, 2929-2930, 2931-2932, 2933-2934, 2935-2936, 2937-2938, 2939-2940, 2941-2942, 2943-2944, 2945-2946, 2947-2948, 2949-2950, 2951-2952, 2953-2954, 2955-2956, 2957-2958, 2959-2960, 2961-2962, 2963-2964, 2965-2966, 2967-2968, 2969-2970, 2971-2972, 2973-2974, 2975-2976, 2977-2978, 2979-2980, 2981-2982, 2983-2984, 2985-2986, 2987-2988, 2989-2990, 2991-2992, 2993-2994, 2995-2996, 2997-2998, 2999-3000, 3001-3002, 3003-3004, 3005-3006, 3007-3008, 3009-3010, 3011-3012, 3013-3014, 3015-3016, 3017-3018, 3019-3020, 3021-3022, 3023-3024, 3025-3026, 3027-3028, 3029-3030, 3031-3032, 3033-3034, 3035-3036, 3037-3038, 3039-3040, 3041-3042, 3043-3044, 3045-3046, 3047-3048, 3049-3050, 3051-3052, 3053-3054, 3055-3056, 3057-3058, 3059-3060, 3061-3062, 3063-3064, 3065-3066, 3067-3068, 3069-3070, 3071-3072, 3073-3074, 3075-3076, 3077-3078, 3079-3080, 3081-3082, 3083-3084, 3085-3086, 3087-3088, 3089-3090, 3091-3092, 3093-3094, 3095-3096, 3097-3098, 3099-3100, 3101-3102, 3103-3104, 3105-3106, 3107-3108, 3109-3110, 3111-3112, 3113-3114, 3115-3116, 3117-3118, 3119-3120, 3121-3122, 3123-3124, 3125-3126, 3127-3128, 3129-3130, 3131-3132, 3133-3134, 3135-3136, 3137-3138, 3139-3140, 3141-3142, 3143-3144, 3145-3146, 3147-3148, 3149-3150, 3151-3152, 3153-3154, 3155-3156, 3157-3158, 3159-3160, 3161-3162, 3163-3164, 3165-3166, 3167-3168, 3169-3170, 3171-3172, 3173-3174, 3175-3176, 3177-3178, 3179-3180, 3181-3182, 3183-3184, 3185-3186, 3187-3188, 3189-3190, 3191-3192, 3193-3194, 3195-3196, 3197-3198, 3199-3200, 3201-3202, 3203-3204, 3205-3206, 3207-3208, 3209-3210, 3211-3212, 3213-3214, 3215-3216, 3217-3218, 3219-3220, 3221-3222, 3223-3224, 3225-3226, 3227-3228, 3229-3230, 3231-3232, 3233-3234, 3235-3236, 3237-3238, 3239-3240, 3241-3242, 3243-3244, 3245-3246, 3247-3248, 3249-3250, 3251-3252, 3253-3254, 3255-3256, 3257-3258, 3259-3260, 3261-3262, 3263-3264, 3265-3266, 3267-3268, 3269-3270, 3271-3272, 3273-3274, 3275-3276, 3277-3278, 3279-3280, 3281-3282, 3283-3284, 3285-3286, 3287-3288, 3289-3290, 3291-

Botschafter a. D. von Holleben *

Der frühere deutsche Botschafter in Washington, v. Holleben, ist in seiner Wohnung in Charlottenburg im 78. Lebensjahre gestorben.
Von 1891—1893 und dann wieder von 1897 bis 1903 war Theodor von Holleben, welcher 1838 in Stettin geboren wurde, Vertreter des Deutschen



Reiches in Washington. Er kam dorthin nach zwei Jahrzehnten diplomatischen Dienstes, die er in Peking, in Tokio und Buenos Aires verbracht hatte, mit einer Zwischenstation in Stuttgart. In seine Botschafterzeit fallen die Verträge über die Aufnahme Samoas und der Karolinen. Der Verstorbene war Mitglied des Preussischen Herrenhauses.

Ein Wort der Abwehr.

Feldmarschall v. d. Golz nimmt am Schluß eines Auftrages im neuesten Heft der Deutschen Rundschau, in dem er „der jungen Türkei Niederlage und die Möglichkeit ihrer Wiedererhebung“ behandelt, das Wort zu einer „persönlichen Bemerkung“, in der er sich mit den gegen ihn gerichteten Angriffen auseinandersetzt. Zunächst wird er einen Akt der Erinnerung auf seine Dienstzeit in der Türkei.

„Im Jahre 1895 vertiefte ich schweren Herzens die türkische Armee, in der ich 12 1/2 Jahre gedient und an die ich, trotz aller Schwierigkeiten, die damals einer jeden selbständigen Tätigkeit durch den Argwohn des Großherrn bereitet wurden, mein Herz gekettet hatte. Im Lebensalter zwischen 40 und 52 Jahren knüpfte man auch die letzten intimsten Freundschaften auf dieser Erde; viele der im letzten großen Drama handelnden Personen standen mir nahe, eine Anzahl davon waren meine ehemaligen Schüler.“

v. d. Golz wurde zunächst als Inspektor an die Mittelschule berufen und erhielt nach dem serbisch-bulgarischen Kriege im Sommer 1886 auch die Stelle als Souschef des Generalstabes. „Sie war jedoch keine unabhängige und hatte nicht viel zu bedeuten. Zugleich erhielt ich den Auftrag, gemeinsam mit dem General Mousaffer Pascha (Graf Gschadowski), einem ausgezeichneten Kenner der türkischen Armeeverhältnisse und hochgebildeten Offizier, einen Entwurf für eine Reform zu bearbeiten.“ Ein neues Rekrutierungsgesetz, das die allgemeine Wehrpflicht regelte, ein Heerwesen, Landwehr- und Landsturmgesetz, ein Mobilmachungsgesetz nebst andern Vorschriften wurden nun ausgearbeitet; dazu kam eine das ganze Reich umfassende neue Einteilung in 364 Bataillonsbezirke, die schwierige topographische Aufnahmen erforderte.

Die geistliche Grundlage für das Aufgebot der Moslems war geschaffen. Eine moderne Ausbildung der Truppen unterließ. Dasu bezieht sich Sultan Abdul Hamid in jedem Falle die besondere Genehmigung vor — und diese erfolgte nicht. Auch der Versuch, den Generalstab für seine praktische Tätigkeit einzuführen, scheiterte. „So sollte z. B. ein strategisches Kriegsspiel stattfinden, das einen bulgarisch-türkischen Krieg zur Unterlage hatte und bei dem der erfahrene Generalissimus Rasim Pascha und der ebenfalls die genannte Abdullah Pascha die Führung übernahmen. Der erste auf bulgarischer, der zweite auf türkischer Seite. Bevor jedoch die Studie auf dem Gelände ausgeführt werden konnte, kam es zu einer hochnotpeinlichen Unterredung, und nur dem Eintritte des deutschen Generals gelang es, den Großherrn davon zu überzeugen, daß es sich um keine Verhandlung, sondern eine, sogar durch ältere türkische Vorschriften verlangte Arbeit gehandelt habe.“ Mit der Fortführung solcher strategischer Übungen war es aber nun vorbei. Der Sultan behielt sich Sonderbefehle vor und hat sie nie gegeben.

„Die Einsicht, daß das damals für mich Mögliche erreicht, weiter aber nicht zu kommen sei, sowie die Sehnsucht, noch einmal im Vaterlande zu dienen, veranlaßten meine Rückkehr nach Deutschland. Es sind also flebzehn Jahre her, als ich tiefbewegt aus dem türkischen Dienste schied — und zwar aus einer ganz anderen Armee als der heutigen, nämlich der alten Armee Abdul Hamids II. Dennoch, und obwohl der letzte meiner ehemaligen deutschen Mitarbeiter noch vierzehn Jahre länger in besonderer Vertrauensstellung bei Sultan Abdul Hamid verblieb, hat es ein Teil der europäischen Presse — namentlich der italienischen und französischen — für angebracht gehalten, mich für die türkischen Niederlagen im Balkankriege verantwortlich zu machen und — mehrfach in recht unsäglichem — anzuklagen. Insbesondere hat ein italienisches Blatt die Entschuldigung gemacht, daß ich allein die Schuld an der Niederlage des linken türkischen Flügels in der Schlacht von Sule Burgas trüge. Wie man dies vom Kurfürstentum in Berlin aus zu beweisen hat, ist mir nicht klar geworden und beruht auf einer Ueberschätzung meiner Fähigkeiten. Wenn, was zu hoffen ist, demnächst türkische Darstellungen des Feldzuges auf Grund des amtlichen Materials erscheinen, so werde ich die Schicksale jenes Armeeführers aber mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen.“

Sodann wendet sich der Feldmarschall gegen die Behauptung, daß die deutsche Taktik und der „preussische Drill“ bei Kirtkisse zusammengebrochen sei. „It dies auch Tollheit, hat es doch Methode!“ Nicht ich, nicht die zur Zeit in der türkischen Armee dienenden deutschen Offiziere, sondern das ganze verhaßte Deutschland sollte herabgesetzt, sein Ansehen bei Freund und Feind gemindert werden. Mehrere Sendungen enthielten denn auch Zusätze wie: „So wie jetzt den Türken, wird es den Deutschen gehen, wenn sie mit den Franzosen zusammentreffen“. Daß deutsche Taktik in der ihrer inneren Natur nach ganz anders geartet türkischen Armee gar nicht betrieben werden kann, sondern nur türkische, geht aus dem Vorgegangenen deutlich hervor. Damit aber dem „preussische Drill“ — dies geheimnisvolle auch im Vaterlande noch in der Phantasie vieler Leute umgehende Schreckgespenst zusammenbrechen konnte, hätte er zuvor erst eingeführt sein müssen, woran niemand gedacht hat. Zudem war bei Kirtkisse keines der von deutschen Offizieren ausgebildeten Mobilmotoren anwesend, und die an anderer Stelle auftretenden haben einen vortrefflichen Eindruck gemacht.

Von der Unbrauchbarkeit der deutschen Bewaffnung ist es seit der Schlacht vor der Tschatalba-Einie am 17. bis 19. November still geworden; sie scheint sich dort gar nicht fähig gemacht zu haben. Der Lärm, der darüber widerhallte, hat sich ohne die Erklärungen, die durch diese, zum Teil in der ungehörigsten Art, von mir gefordert wurden, gelegt. Es ist auch beim besten Willen nicht einzusehen, welchen Anlaß wir Deutschen haben sollten, mutmaßliche Gegner vor einer Unternehmung unserer Kampfmittel und Rüstung zu warnen. Es liegt sich in der Regel auf künftigen Schlachtfeldern in verhängnisvolle Fehler um, wie es schon einmal 1870 geschah. — Zum mindesten hätte doch abgewartet werden können, bis von türkischer Seite ein Vorwurf laut wurde — und das ist, wenigstens von beachtenswerter Stelle aus, nicht erfolgt. Alle deutschen Offiziere haben auf ihren Kosten die besten Kräfte eingesetzt und in dem ihnen zugewiesenen, bestimmt abgegrenzten Wirkungsbereich Tätigkeit geleistet.

Mit war in ehrenvoller Art 1909 die Rolle als Organisator der neuen Armee zugebilligt worden. Aus naheliegenden Gründen konnte ich sie nicht übernehmen und hatte nur die Möglichkeit, mit den alten Freunden als Freund zweimal für einige denkwürdige Monate zusammenzuarbeiten und mich an den Fortschritten der jungen Truppen zu erfreuen. Wenn ich trotzdem durch halb Europa als der Verderber der armen türkischen Armee bezeichnet worden bin, so hat mich dies um eine Offenbarung bereichert, nämlich, daß alles, was öffentliche Meinung und Urteil der Welt heißt, noch mehr Geringschätzung verdient, als ich sie zuvor schon besaß, und daß die Geschichte wirklich die „fable convenue“ Napoleons I. ist.“

Aus dem Handwerk.

Ablegung der Meisterprüfung durch Ordensschwefelern.

In Handwerkerkreisen von Karlsruhe ist neuerdings die Frage aufgeworfen worden, ob Ordensschwefelern, die in einer größeren Anzahl von Gemeinden des badischen Landes junge Mädchen im Nähen, Sticken, Plüden usw. unterrichten nach Inkrafttreten des im Mai 1908 vom Reichstag angenommenen § 129 der Gewerbeordnung das Recht besitzen, diese Tätigkeit fortzusetzen. Im allen etwa auftretenden Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, haben sich mehrere Ordensschwefelern entschlossen, mit Erlaubnis ihrer Oberin sich der im Laufe des Frühjahr 1913 stattfindenden Meisterprüfung zu unterziehen. Ihrem Wunsch entsprechend veranstaltet gegenwärtig das großherzogliche Landsgewerbeamt zu Karlsruhe einen Vorbereitungskursus für die Meisterprüfung, an dem zwanzig barmherzige Schwefelern teilnehmen. Als Lehrer sind Beamte des Landesgewerbeamts tätig.

Eine vorbildliche praktische Handwerksförderung.

Der Gesamtvorstand der Kölner Handwerkskammer hat die Errichtung einer besonderen Abteilung beschlossen. Sie soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Auskunftsstelle betr. das Unwesen im Baugewerbe, insbesondere mit dem Ziele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Baubücher die Handwerker vor Verlusten zu schützen. 2. Das bereits in früherer Sitzung beschlossene Einziehungsgesamt. Zweck des Einziehungsgesamts ist vornehmlich, den Handwerkern ein Mittel an die Hand zu geben, um ihre Ausstände, und namentlich auch zweifelhafte, bei Vermeidung unnützer Kosten und Zeitverluste auf einfache Weise einzuziehen, sie vor Verlusten durch zahlungsunfähige Kreditnehmer zu schützen und endlich Ermittlungen nach dem Verbleib entwichener Schuldner anzustellen. 3. Ein Treuhänderinstitut, das unverfälscht in Schwierigkeiten geratenden Handwerkern mit Rat und Hilfe an Hand gehen soll.

Landwirtschaftliches.

Der 8. Vortragskreis für praktische Landwirte wird am 11. und 12. Februar in Bielefeld im Hotel Vereinshaus abgehalten werden; der Stundenplan, welcher unentgeltlich von der Landwirtschaftskammer in Münster bezogen werden kann, weist eine Anzahl sehr interessanter Vorträge auf, so daß die Teilnehmer allen Landwirten nur dringend zu empfehlen ist. Gleichzeitig findet ein Soalenmarkt für Frühjahrssaat statt.

Die nächsten Zuchtweismärkte in Westfalen. Wir können schon jetzt die Interessenten darauf hinweisen, daß die Westfälische Landwirtschaftskammer beabsichtigt, einen Zuchtweismarkt für Rieberungsbleib am 14. März im Zuchtweismarktgebäude zu Hamm abzuhalten. Ein Zuchtweismarkt für rotes Höhenbleib, und zwar für männliches und weibliches Zuchtmaterial, soll am 20. Mai in Kreuztal, Kreis Siegen, stattfinden und wird mit einer Prämierung verbunden sein.

Aus aller Welt.

Zur Metallarbeiterausperrung in Menden

Wir schreiben: Der Kampf in der Metallindustrie von Menden und Umgebung dauert schon über vier Monate, und ein Abbruch ist leider noch immer nicht abzusehen. Nicht nur die direkt Beteiligten, sondern die gesamte Industrie und die Allgemeinheit sind aufs schwerste geschädigt. Die Unternehmer versuchen jetzt die Verantwortung für die Folgen dieses Kampfes von sich auf andere abzuschieben, was aber nur durch unrichtige Darstellungen des Sachverhalts möglich ist. So schreibt z. B. die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ (Nr. 4, 1913): „Die Versuche (die Differenzen beizulegen) scheiterten aber an der ablehnenden Haltung der Arbeiterorganisationen.“ Das ist eine Irreführung der öffentlichen Meinung. Alle bisherigen Versuche, eine Einigung herbeizuführen, scheiterten an dem schroff-ablehnenden Standpunkt der Arbeitgeber, die auch nicht das geringste Entgegenkommen zeigten, sondern die bedingungslose Unterwerfung der Arbeiter verlangten. Wohlmeinende Vermittlungsversuche unparteiischer Instanzen, wie der Mendener Ortsbehörde, der Geistlichkeit beider Konfessionen usw. waren infolge des Starrsinns der Unternehmer ergebnislos, letztere ließen sich nicht einmal auf Verhandlungen ein. Die Arbeiter waren und sind noch bereit, im Interesse des Gewerbes das weiteste Entgegenkommen zu zeigen, soweit es sich mit der Standes- und Organisationschre vereinbaren läßt. Wenn die sauerländische Metallindustrie wie das dortige Gesamtwohl des Volkes durch diesen Kampf unberechenbaren Schaden erleiden, so ist nur der unsoziale Starrsinn der in Betracht kommenden Unternehmerkreise dafür verantwortlich zu machen. Bemerkenswert an dem Bericht der Arbeiter-Zeitung ist auch noch, daß der sozialdemokratischen Sekzesse die Unwahrheit nachgehört wird, der christliche Metallarbeiterverband habe ausgeperrte Mitglieder von Menden als Streikbrecher nach Süddeutschland geschickt.

Tariffbewegung im Schneidergewerbe.

Am 1. Dezember v. J. kündigten die Gewerkschaften für 50 Orte die Tarifverträge und reichten gleichzeitig neue Forderungen ein. Da die Arbeitgeber in bezug auf die Lohnfrage zum Teil gar keine, zum Teil nur äußerst minimale Zugeständnisse machten, haben die vertragsmäßig vorgezeichneten örtlichen Verhandlungen zu keiner Verständigung geführt. Rumreiter treten am 10. Februar in Dresden die Hauptvorstände der vertragsschließenden Parteien unter dem Vorstz eines unparteiischen Kollegiums zu einem Schlichtungsversuch zusammen.

Ein Personenzug vom Schneesturm umgeweht.

Aus Jittau wird gemeldet: Der Personenzug der staatlichen Kleinbahn wurde als er Meichenau in der Richtung nach Jittau verlassen hatte, am Kurort Bad Döbelsdorf vom Sturm erfasst; acht Waggons, die Lokomotive und der Badwagen wurden umgeworfen. Von etwa 70 Passagieren, vorwiegend Arbeitern, gelang es, sich durch die zertrümmerten Fenster zu retten. Drei Personen erlitten durch Glassplitter an Händen und im Gesicht Verletzungen. Der dritte Waggon des Zuges geriet dadurch, daß der Inhalt des Ofens umhergeschleudert wurde, in Brand und wurde eingeschleiert. Die Aufräumungsarbeiten werden durch den Sturm sehr erschwert. Auch ein großer Teil der Telegraphen- und Telefonleitungsstangen ist von dem Unwetter umgeworfen worden, so daß der Drahtverkehr zum Teil gestört ist.

Eine lustige Geschichte.

Der „Münst. Anz.“ schreibt: Arg enttäuscht wurden dieser Tage mehrere Männer, die einen Ertrinken aus dem Graben der Engelschanze retten wollten. Ein durch die Promenade gehender Herr bemerkte, daß in der Nähe der Brücke jemand im Wasser lag und vergebens versuchte, das Ufer zu erreichen. Inzwischen waren auf die Sirene dieses Herrn mehrere Männer herbeigekommen, die sich mit vereinten Kräften bemühten, den in der Dunkelheit zweifellos mit dem Tode Ringenden zu helfen. Man hielt ihm Stöcke zu; aber er beachtete sie nicht und versuchte nur immer wieder, sich an den stets nachrückenden Herrschaften zu halten. Schließlich entlegte ein Herr sich seines Ueberziehers, er faßte die eine Seite, er sich Mitarbeiter die andere, und so wachte er sich die stete Botschaft hinab. Schon war er nicht mehr weit von dem im Wasser vergeblich Haft stehenden, als der Ueberzieher zerriß, der süßhe Nether durch das Eis ins Wasser fürzte und bis an die Brust im Schlamm lag. In diesem Augenblick hatte der Ertrinkende festen Boden gefaßt und krabbelte sich auf's Eis. Und wer wars, um den man sich ängstlich bemüht hatte? Ein großer langhaariger Jagdbund Hand vor ihnen auf der Eisbede, schüttelte das kalte Wasser bestig von seinem zottigen Körper und suchte dann spornstreichs das Weite. Als das allgemeine Erlaunen sich aufleht hatte, und der im Wasser Siedende aus seiner unangenehmen Lage befreit war, meinte einer der Umstehenden: „Schade, daß es ein Hund war; sonst hätte die Rettungsmedaille noch dran geoffen!“

Aus dem Reich der Lüfte.

Die neue amtliche Luftverkehrsordnung. Mit dem 1. Februar wird, wie dem Berliner Tageblatt mitgeteilt wird, eine neue amtliche Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Flugzeugen, die der Deutsche Luftfahrerverband soeben herausgegeben hat, in Kraft treten. Die Verordnung macht es den Führern von Flugzeugen zur Pflicht, das Ueberfliegen größerer Ortschaften, sofern nicht ein besonderes Interesse oder Veranlassung dafür vorliegt, nach Möglichkeit zu vermeiden. Verboden wird den Fliegern: das Ueberfliegen von Sprengstoffabriken, Petroleumlagern, Gasanstalten und ähnlichen feuergefährlichen Anlagen, von Grundstücken, die von elektrischen Hochspannungsleitungen negativ überzogen sind, ferner Schloßern einschließlich der dazu gehörigen Gartenanlagen, sowie von Befestigungen, falls hierzu nicht eine schriftliche Erlaubnis der zuständigen militärischen Behörde (Gouvernement, Kommandantur usw.) erteilt ist. Die Erlaubnis ist durch den Deutschen Luftfahrerverband nachzusuchen. Ebenso ist den Fliegern das Ueberfliegen größerer Menschenansammlungen bei Schaustellungen und Veranstaltungen jeder Art, wie zum Beispiel Paraden, Rennen, auf öffentlichen Märkten, Abeplässen, in Volksgärten usw. verboten. Bei Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen behält sich der Deutsche Luftfahrerverband die Entziehung des Flugführerzeugnisses bis zur Dauer von sechs Monaten, bei Zuwiderhandlungen im Wiederholungs-falle die dauernde Entziehung des Flugführerzeugnisses vor.

Märkte

Die vom 3. bis einschließlich 28. Februar stattfinden:

- Regierungsbezirk Minden:
- 4. Februar Minden: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen. A. Rindv. P. Sch. A. Rindv. P. Sch.
 - 4. „ „ Enger: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 4. „ „ Warburg: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 5. „ „ Höpfer und Corvey: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 5. „ „ Lichtenau i. B.: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 6. „ „ Blottho: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 11. „ „ Bielefeld: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 11. „ „ Lübbecke: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 12. „ „ Bielefeld: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 13. „ „ Haltern: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 18. „ „ Triburg: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 18. „ „ Gütersloh: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 18. „ „ Baderborn: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 19. „ „ Borgholzhausen: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 20. „ „ Halle i. B.: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 20. „ „ Ennigloh: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 25. „ „ Bielefeld: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 25. „ „ Tebrück: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 25. „ „ Lübbecke: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 25. „ „ Versmold: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 26. „ „ Lügde: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 27. „ „ Brackwede: Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 27. „ „ Gerforb: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.
 - 27. „ „ Werther: A. Rindv. P. Sch. Schaf. Ziegen.

Regierungsbezirk Osnabrück.

- 3. Februar Salzgitter: A. B.
- 5. „ „ Horn: B.
- 12. „ „ Lage: B.
- 12. „ „ Barntrup: B.
- 12. „ „ Lemgo: B.
- 17. „ „ Blomberg: Sch. M.
- 17. „ „ Böttingfeld: B.
- 18. „ „ Tetmold: B.
- 20. „ „ Schömar: B.
- 20. „ „ Rißchenau: B.
- 26. „ „ Lemgo: A. B.
- 27. „ „ Alverdisen: B.

Regierungsbezirk Osnabrück.

- 11. Februar Dissen: Sch. M.
- 12. 26. Februar Osnabrück: Rugs, Rugs u. Pafel. Viehmarkt für Rindvieh und Schweine.
- 7. 14. 21. 28. Februar Osnabrück: Fetteviehmarkt.
- 5. 12. 19. 26.

Regierungsbezirk Arnberg.

- 27. Februar Hamm: Sch. M.

Schluss des redaktionellen Teils.

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück

Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten

Etwas für Sie!

90 3/4 4 90 5 6 8 10
3/4 4 1/2 5 6 8 10 1/2 2 1/2

Konsum-Qualitäten Luxus-Qualitäten
Keine Rausstellung In Original Metall
Nur Qualität Kartons von 20 Stück

Oriental Tabak u. Cigaretten-Fabrik
Vertrieb Dresden

F. H. Hugo Dietz
Königs-Tabak
Königs-Tabak

Johanneser Kurhaus b. Zellerfeld
Oberharz 600 m
erstkl. Winterhotel Zentralbahg. El. Licht. WC. Wildfütter. Rodelbahn. Skigelände. Sportg. leihw. Pens.
5-8 M. Prosp. Gebr. Gergs, Tel. Clausthal 11.

Handelsteil.

Der Berliner 1. Febr. Die Börse eröffnete sehr lebhaft, beschränkte sich aber auf einzelne Gebiete. Die ersten Kurse erlitten eine wesentliche Steigerung. Nach Kanada zogen auf New Yorker Meldungen an. Der Privatmarkt erhöhte sich 1/8 v. H. auf 4 1/8 v. H. Der Aufkäufer des Spinnereibeschlusses in seiner am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10% für die Vorzugsaktien auf den Dividendenchein des Jahres 1912 vorzuschlagen, und zwar 5% für das Jahr 1912 und 5% als Nachzahlung für das Jahr 1911.

Der Bergwerks-Gesellschaft Friedr. m. B. in G. am 1. Febr. Das Ergebnis des letzten Vierteljahres 1912 ist trotz empfindlicher Störungen durch teilweise außerordentlich unregelmäßige Gesteuerung von Eisenbahnwagen noch ein verhältnismäßig günstiges.

Ferliner Börse, 1. Februar 1913.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		Rheinl. u. Westf. Fds.		Südwestf. Fds.		Südostf. Fds.		Südwestf. Fds.		Südostf. Fds.	
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60

gemein. Die Nettoförderung in den einzelnen Vierteljahren des Jahres 1912 hat betragen:

Zeitraum	Nettoförderung
1. Vierteljahr	124.000
2. Vierteljahr	130.000
3. Vierteljahr	170.428
4. Vierteljahr	168.810
Gesamt 1912	593.266
1911 dagegen	420.764

Die durchschnittliche Tagesförderung für das Jahr 1912 betrug auf Jede Rabboh 1065 Tonnen und auf Jede Walbur, wo der regelmäßige Förderbetrieb erst im April des Jahres aufgenommen wurde, 260 Tonnen. Sie ist stetig von Monat zu Monat gestiegen und betrug im Dezember auf Jede Rabboh 2467 Tonnen, auf Jede Walbur 405 Tonnen netto. Als höchste Tagesleistung wurden im Dezember auf Rabboh 2755 Tonnen, auf Walbur 608 Tonnen brutto erzielt. Im laufenden Monat konnte an einem Tage auf Rabboh die Zahl

3000 überschritten werden; auf Walbur war die höchste Förderzahl 825 Tonnen. Der im Laufe des Jahres erzielt. Die Sohle steht im trockenem Gebirge des weichen Merzels. Der Jahres-Ergebnisvergleich hinsichtlich der Einnahmen aus Mieten und Wägen belief sich auf 2.034.111 Mk., von welchem an Gefächtsunfösten und Zinsen die Summe von 917.788 Mk. abzuführen ist, so daß sich ein Reinertrag von 1.116.323 (i. V. 610.900) Mark ergibt, der zur Bedeckung des vorjährigen Verlustes verwendet wird. Beide Jachten sind in recht günstiger weiterer Entwicklung, so daß für das laufende Jahr mit einer erheblichen Steigerung der Förderung zu rechnen ist. Es wird ein günstiges Ergebnis erwartet werden. Für den 1. Februar d. J. ist eine Ausbeute von 500 Mt. auf den Berg eubierden.

Der Berliner 1. Febr. Die Börse eröffnete sehr lebhaft, beschränkte sich aber auf einzelne Gebiete. Die ersten Kurse erlitten eine wesentliche Steigerung. Nach Kanada zogen auf New Yorker Meldungen an. Der Privatmarkt erhöhte sich 1/8 v. H. auf 4 1/8 v. H. Der Aufkäufer des Spinnereibeschlusses in seiner am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10% für die Vorzugsaktien auf den Dividendenchein des Jahres 1912 vorzuschlagen, und zwar 5% für das Jahr 1912 und 5% als Nachzahlung für das Jahr 1911.

Umschneidungssätze 1 Fr. 2.00 - Ost. 1 Cold-Rbl. 3.00 - 1 Do. 4.00 - 1 Latr. 30.40 -

Bankdiskont 5% Lombardzinsfuß 7%

Bankdiskont 5% Lombardzinsfuß 7%

Industrie-Aktien		Bank-Aktien		Auswärtige		Bankdiskont	
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60

Bank-Aktien		Auswärtige		Bankdiskont	
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60
100.000	99.60	100.000	99.60	100.000	99.60

Bankdiskont		Lombardzinsfuß	
100.000	99.60	100.000	99.60
100.000	99.60	100.000	99.60

„KALOBION“

Das Original aller NÄHRGALZ-KAFFEES

1200.212 in rosaroter Packung.

Besseres Haus

mit Garten in gesunder Lage, im weiten Stadtbild, zwei Etagen mit Banian, auch zu Geschäftszwecken geeignet, das größere Raume vorhanden, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Offerten unter E 2135 an die Exp. der Weiff. Ztg.

Ruth.

Die Geburt eines kräftigen Mädels zeigen hoch erfreut an

Gustav Wessel
Henriette Wessel
geb. Stahl. *2186

Heinrich Wittkopper

im Alter von 70 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 1. Februar 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 8 Uhr von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 2 1/2 Uhr. *2186

Zu verkaufen

Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer-Flore

große Auswahl jede Preislage.

F. Reipschläger
Oberwallstraße 21.

20000 Mark

2. Hypothek hinter 30000 Mark. (gerichtliche Lage 85000 Mark) auf in ländlichem Bezirk gelegenen Besitzung. Angebote unt. L P 2112 an die Exp. der Weiff. Zeitung.

Geldverkehr

Erteilung wegen fuchte

20000 Mark

2. Hypothek hinter 30000 Mark. (gerichtliche Lage 85000 Mark) auf in ländlichem Bezirk gelegenen Besitzung. Angebote unt. L P 2112 an die Exp. der Weiff. Zeitung.

Nachruf!

Durch einen plötzlichen Tod wurde aus einem arbeitsreichen Leben unser lieber Freund

Herr Hermann Fey

unserer Mitte entrissen.

Sein biederes Wesen und Charakter werden ihm bei uns ein treues Andenken sichern.

Mehrere Freunde.

Heinrich Brüntrup

im 72. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wro. Henriette Brüntrup
geb. Dieckmann.

Wilh. Indlestein.

Bielefeld, den 31. Januar 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Sennfriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst um 3 1/2 Uhr. *8410

Trauer-Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

F. Kleinmeyer
Bielefeld, Gehrbergstr.

Günstiger Verkauf. 15 Eine 1/2 u. 3/4 Jahre alte neue Buch-, Papier-, Schreib- u. Galanteriewarenhandlung nebst Buchbinderei u. Bildereinrahmungs-geschäft mit A. Inventarwert v. 100.000 abzugeben, auch einz. sich zu erwerb. e. H. Drucker, 18445 a. D. G. d. 23. 11. 13.

August

im Alter von 17 Jahren.

Dieses teilt mit der Bitte um stille Teilnahme mit

Familie Oskar Meyer zu Benstrup.

Bielefeld, den 2. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am 5. Februar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Gütersloherstr. 2 aus auf dem Gadderbaumer Friedhof statt. Die Vorfeier beginnt um 3 1/2 Uhr.

Werner

nach nur 15 Wochen Lebensdauer durch den Tod entrissen.

Düsseldorf-Heerd, den 2. Februar 1913.

Benedictusstraße 10

Gottfried Schulze und Frau Elisabeth geb. Wöhrmann.

Fräulein Helene Pfeiffer

findet am Dienstag, den 4. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sennfriedhofe aus statt. Vorfeier 4 1/2 Uhr. *8411

Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen

C. König, Pöthne

Klempnerlehrling

auf sofort oder 1. April

Fr. Pieper,

Klempner und Zünftler

Leopoldstraße 1

Zuerstlehrling, verheiratet

Kutsche

sofort gesucht.

Friedr. Peizer

Stadttheater Bielefeld.

Heute Montag, 8. Februar

Kriemhilds Tod

Der „Rabelstein“

Mittwoch, 7. Februar bis 10. Februar

Am Dienstag, 12. Februar

Parkettsitz Nr. 10

Gr. Pöffe mit Gelang

Donnerstag

Einmaliges Ensemble-Unterleitung

Hofchauspieler Franz

Die ersten Men

Wortführer von Ott

graber.

— Erhöhte Pre

1201/7

Gegen

aufgesprungen

Händ

hilft Obermeier's M

herba-Zeife. Die

feinere, betonnen die

Zeife & St. 50 Pf. 3

härteste Präparat

Zur Radbrunn luma

Creme & Tube 75 Pf

bofe 1/2 L. 50. Zu ba

Woth. u. bei E. Br

Barl. u. i. d. Br

Kattig, G. C. Br

H. Rod. G. Zeith

Böner, M. Herard

H. Wabe, Br

Geppen: Edwens-K

Offene Stelle

Schöne Mineral

in der Bielefeld u

gegen einen

Vertreter

welcher die Textil- und

industriellen auf dem

in Bielefeld mit ungen

Referenzen unter K B

die Exp. der Weiff. Z

Diene

zur Pflege eines älteren

ge sucht.

Off. mit Beugnisabsch

und Gebaltsanprüfungen

L K 2098 an die Exp

der Weiff. Ztg.

Ordentlicher

Hausbursche

zu leichter Arbeit sofort

Wilh. Pra

Brannenstraße

Einem Malerlehrling

sucht gleich oder 1. April

Adolf Jungefr

Malermeister, Gelpu

02063 4/2

Wir suchen für unser

am 1. April unter gün

Bedingungen einen

Lehrling

Absovent der Ga

schule bevorzugt.

Rehboldt & Streu

Metallgroßhandlun

Zur gründlichen Erler

der Bäckerlei sowie

toret zu Ostern

1 Lehrling

unter günstigen Beding

ge sucht.

C. König, Pöthne

Klempnerlehrling

auf sofort oder 1. April

Fr. Pieper,

Klempner und Zünftler

Leopoldstraße 1

Zuerstlehrling, verheiratet

Kutsche

sofort gesucht.

Friedr. Peizer

Gütemerks, Bemerkung...
 Dividende gegen 14%...
 Der Uplerbeder Aktien...
 (Margarethe) Söhne in...
 (Gau) von 588 050 Mt...
 gegen 7%...
 n. mar günstig, so daß...
 3%, im Vorjahr zu...
 Seltenerwarenfabrik...
 von 189 524 Mt...
 gegen...
 eine Dividende von...
 unter teilweiser Einbu...
 von 91 748 Mt. — Der...
 am Stadtbach...
 eingewinn von 919 898...
 Daraus soll nach ver...
 zinsende von 14% gegen...
 n. — Die Spinneret...
 Friedr. Klauer in...
 in Nordlag...
 Marktberichte...
Kaffee.
 1. Feb. Rio 200...
 2. Feb. Santos 200...
 3. Feb. Santos 200...
Güter.
 1. Feb. Rohw...
 2. Feb. Rohw...
 3. Feb. Rohw...
Getreide.
 1. Feb. Weizen...
 2. Feb. Weizen...
 3. Feb. Weizen...
Metalle.
 1. Feb. Kupfer...
 2. Feb. Kupfer...
 3. Feb. Kupfer...
Wolle.
 1. Feb. Baumwolle...
 2. Feb. Baumwolle...
 3. Feb. Baumwolle...
Offene Stellen
 Erstklassige Mineralölwerke...
Vertreter
 welcher bei Textil- und Eisen...
Diener
 zur Pflege eines älteren Herrn...
Hausbursche
 zu leichter Arbeit sofort gesucht...
Wilh. Pralle
 Brunnenstrasse 15.
Einen Malerlehrling
 sucht gleich oder 1. April...
Lehrling
 Absolvent der Handels...
Rohwoldt & Streuber
 Metallgroßhandlung...
1 Lehrling
 unter günstigen Bedingungen...
C. König, Vöhne (Vhf.)
Klempnerlehrling
 auf sofort oder 1. April gesucht...
Fr. Pieper,
 Klempnerei und Installation...
Kutscher
 sofort gesucht...
 Friedr. Pelzer & Co.

Stadttheater

Bielefeld.
 Heute Montag, 8 bis 11 Uhr
Kriemhilds Rache.
 Der „Nibelungen“ 3. Teil.
 Mittwoch, 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr:
 Am Dienstag-Abonnement:
Parkettsitz Nr. 10.
 Gr. Vosse mit Gelang u. Lang.

Donnerstag:
 Einmaliges Ensemble-Gastspiel
 unter Leitung des
 Hofchauspielers Franz Ludwig
Die ersten Menschen.
 Repertoire von Otto Born-
 gräber.

120/7
Gegen
aufgesprungene
Hände
 hilft Obermeyer's Medizinal
 herba-Seife. Viele An-
 erkennungsbekanntes. Herba-
 Seife & Stf. 50 Pfg. 30% ver-
 stärkter Präparat Mt. 1.—
 Zur Nachbehandlung Herba-
 Creme & Tube 75 Pfg. Glas-
 dose Mt. 1.50. Zu haben in d.
 Apoth. u. bei E. Schaefer,
 Markt, u. i. d. Drogerien A.
 Böttig, G. C. Brinkmann,
 H. Koch, G. Zechhorn, A.
 Böner, H. Bergeröder u. bei
 H. Voss Nachf., Markt, im
 Neben: Edmen-Apothek. *?

Öl-Haare-
Lotion
 kaufe man direkt
 in der Fabrik
F. Mertens
 Bielefeld 42.

Offene Stellen

Vertreter

Diener

Ordnentlicher
Hausbursche

Wilh. Pralle
 Brunnenstrasse 15.

Einen Malerlehrling

Lehrling

Rohwoldt & Streuber
 Metallgroßhandlung.

1 Lehrling

C. König, Vöhne (Vhf.)

Klempnerlehrling

Kutscher

Karneval in Nizza
 Fortsetzung im
Hotel Kaiserhof
 12110

Hotel zur Post.
Fastnacht
 Montag und Dienstag:
Großes
karnevalistisches Konzert
 Abendessen 2 Mk.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Postkeller.
Fastnacht
 Montag und Dienstag:
Großes
Bockbierfest.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Verein für Innere Mission
 in Bielefeld.

Sonntag, den 9. Februar:
 Morgens 10 Uhr: Festgottesdienst in der Neustädter
 Kirche unter Mitwirkung des Kirchenchores. Festpredigt:
 P. E. Schrenk. Abends 8 Uhr: Nachfeier im Saale
 des Christlichen Vereins junger Männer, (Volkshalle),
 Papenmarkt 2, unter Mitwirkung des Posaunenchores und
 Jungfrauenchores. Jahresbericht: P. em. Jordan. — Vor-
 trag: „Unsere Stellung zur Forderung der Gleichbe-
 rechtigung von Mann und Frau.“ P. Wilhelm von
 Bodelschwingh. i2090,72
 Eintritt frei. Jedermann herzlich eingeladen

Vereinigung zur Erörterung religiös-sittlicher
Gegenwartsfragen.

Einladung
 zu dem Vortrage des Herrn Oberlehrers Dr. Becker
 von der Oberrealschule in Bielefeld über:
„Die Bedeutung der Kunst für das
religiöse Leben der Gegenwart“
 auf Dienstag, den 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 im Altstädter Gemeindehause, Güsenstraße 16.
Bielefeld, 31. Januar 1913.
Höhne.
 Gäste, auch Damen, haben Zutritt.
 Zur Deckung der Unkosten wird von Nichtmitgliedern
 ein Beitrag von 20 Pfg. erhoben.

Zahnersatz, Kronen,
Brücken, Goldgußplomben.
Oppermann, Dentist,
 Rathausstrasse 3. Telefon 1033.
 2802,28/4

Zwangsversteigerung

in Theesen.
 Dienstag, den 4. Februar,
 nachmittags 1 Uhr, versteigere
 ich in Theesen bei dem Wirt
 Schmann:
 1 Waschmaschine,
 1 Kommode und
 1 Handlarre
 öffentlich meistbietend gegen
 Barzahlung. 2099
 Die Sachen werden vor der
 Auktion dort bingebracht.
 Bielefeld, den 1. Febr. 1913.
 Lauenstein, Gerichtsvollzieher

Brautbetten
 in bester Ausführung.
H. Filges Sohn
 Heeper Straße 66.

Bielefelder Konzerthaus
 Heute, Rosen-Montag, den 3. Februar
Großer
Fastnachtsball
 Eintritt Herren 1 Mark Damen 50 Pfg.

Der 10. Februar ist der letzte Einlösungstag
 zur
II. Kl. der 228. Lotterie.
 200 Stück 1/2-Abschnitte sind als Kauflose zur
 II. Klasse abzugeben. 2063,10,2e
Bertelsmann, Kgl. Lotterie-Einnehmer,
 Bürgerweg 44 a. Fernsprecher 64.

Geschäfts-Uebernahme.
 Hierdurch beehre ich mich ergebenst an-
 zuseigen, dass ich die bisher unter der Firma
 W. Pistor geführte
Buch- u. Schreibwarenhandlung
 Goebenstr. 25, übernommen habe. Diesem
 Geschäft habe ich eine
Buchbinderei
 angegliedert und halte mich für alle in das
 Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen.
 Indem ich pünktliche und fachgemäße Be-
 dienung zusichere, bitte ich mein Unternehmen
 unterstützen zu wollen. 2090
 Hochachtungsvoll
Karl Neuse.

Geschäftshaus,
 große Bestimmung, für jedes Unternehmen geeignet,
 baulich im besten Zustande, mit überaus günstigen
 Mietverhältnissen. In bevorzugter Lage der Ober-
 straße, ist wegen Neubaus zu einem sich mit 7 bis
 8 Prozent verzinsenden Bausse bei geringer An-
 zahlung veräußlich. Uebernahme nach Vereinbarung.
 Offerten unter R 374 an die Exped. der Westfäl.
 Zeitung. *

Briefumschläge
Etiketten
Musterkarten
Aktentaschen
 liefert schnell
 und billig
J. D. Küster Nachf.
 Buch- u. Steindruckerei.

Stadt-Sparkasse

Bielefeld - Neues Rathaus
 ist
 von Montag, den 3. Februar ab
 von 8 1/2 Uhr vormittags
 bis 5 Uhr nachmittags
ohne
Unterbrechung
 in der Mittagszeit geöffnet
 An Sonnabenden und am 24. 12. und 31. 12. bis 1 Uhr mittags geöffnet.

Bielefelder Haus- u. Grundbesitzer-Verein.

Wir laden unsere Mitglieder hierdurch zu der am
Montag, den 3. Februar, abends 8 1/2 Uhr
 in dem Theateraal an der Wilmenstraße stattfindenden
ordentlich. General-Versammlung
 ergebenst ein.
Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht und Rechnungslegung.
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 3. Berichterstattung über den Verbandstag.
 4. Verschiedenes.
 Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. 11584,3/2
Der Vorstand.

Soeben eingetroffen die

Faschings-Nummer

der
Münchener Neueste Nachrichten
 à 10 Pfg.
 bei
J. D. Küster Nachf.
 Niedernstraße 27.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft beim
 hiesigen Amtsgerichte und Landgerichte
 zugelassen. 2046
 Mein Bureau befindet sich Niederwall 7
 (Eingang Körnerstrasse).
Kamp, Rechtsanwalt.

Erhöhung des Einkommens
 durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
 Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
 beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
 jährlich % der Einlage: 7,50 8,00 9,00 11,00 14,00 18,00
 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
 Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.
 Prospekte und sonstige Auskunft durch: Potthoff & Castanien
 in Bielefeld, von-der-Recke-Strasse 4. 1183,6/12

Berta Fischer
 Obernstraße 1
 (Crüwellhaus).

Gelegenheitskauf!
Tischtücher u. Servietten
 einzelne Stücke und mit kleinen Fehlern
 zu sehr billigen Preisen.

